



Deutschland und das Königreich Bhutan nehmen diplomatische Beziehungen auf

Thunlam

Ausgabe 2020

Fokus: Tourismus in Bhutan nach Corona

Newsletter der
Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. mit
Nachrichten und Berichten aus dem Königreich
Bhutan

Foto Titelseite:

Deutschland und das Königreich Bhutan nehmen diplomatische Beziehungen auf.

Der Austausch von Verbalnoten über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen fand zwischen S.E. Maj. Gen. V. Namgyel, Botschafter von Bhutan in Indien (rechts), und S.E. Herrn Walter J. Lindner, Botschafter von Deutschland in Indien, am 25. November 2020 in der Königlich Bhutanischen Botschaft in Neu Delhi statt. © Deutsche Botschaft Neu Delhi.

Weitere Infos in diesem Heft im Abschnitt Politik & Gesellschaft

Thunlam wird von der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. herausgegeben.

Mit Beiträgen von: Dr. Irmela Harz (ih), Herbert Küster (hk), Dr. Henriette Madaus (hm), Manfred Rippich, Gregor Verhufen, Prof. Dr. Matthias Weiter und Reinhard Wolf (rw)

IMPRESSUM

Redaktion / verantwortlich für den Inhalt: Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Kontakt

Reinhard Wolf; Hardtbergstr. 1; 61449 Steinbach

E-Mail: info@bhutan-gesellschaft.de

Internet: www.bhutan-gesellschaft.de

Vorstand

Reinhard Wolf (Präsident); Gregor Verhufen (Vizepräsident); Manfred Ecker (Schatzmeister);
Dr. Irmela Harz (Schriftführerin), Herbert Küster

Sparkasse KölnBonn: IBAN: DE89 3705 0198 0016 4122 80; BIC: COLSDE33XXX

Eingetragen im Vereinsregister Köln VR 9286

E-Mail: info@bhutan-gesellschaft.de

Internet: www.bhutan-gesellschaft.de



Inhalt

| | |
|---|----|
| Editorial | 4 |
| Aktivitäten der Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. | 5 |
| Neues aus und über Bhutan | 9 |
| Politik & Gesellschaft | 9 |
| Tourismus | 19 |
| Wirtschaft, Jugend und Ausbildung | 25 |
| Landwirtschaft | 30 |
| Gesundheit & Familie | 37 |
| Natur und Umwelt | 40 |
| Kultur..... | 42 |
| Menschen aus Bhutan | 56 |
| Publikationen & Filme | 57 |
| Bhutan in Zahlen | 58 |



Editorial

Liebe Bhutanfreunde,

auch die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft (DBHG) e.V. war und ist von der Corona-Pandemie betroffen. So mussten wir vor allem den für Ende März 2020 geplanten Bhutantag absagen. Dafür haben etliche Aktivitäten, an denen die DBHG beteiligt ist, an Fahrt aufgenommen:

- Das Projekt zur Erforschung und Dokumentation der Schriftkultur Bhutans, das großzügig vom Auswärtigen Amt / Deutsche Botschaft Neu Delhi finanziert und gemeinsam mit der bhutanischen Nationalbibliothek umgesetzt wird, befindet sich in der Endphase.
- Die speziellen Blinden-Schreibmaschinen, die wir gemeinsam mit der schwedischen Bhutangesellschaft finanziert haben, wurden begeistert in Empfang genommen und eingesetzt.
- Gemeinsam mit der Humboldt Universität Berlin und bhutanischen Partnern haben wir einen „Expertendialog zur landwirtschaftlichen Entwicklung“ mit vier Videokonferenzen organisiert. Auch diese Initiative wurde von der Deutschen Botschaft Neu Delhi mit Mitteln des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell unterstützt. Damit verbunden unterstützen wir einen bhutanischen Doktoranden in seiner Forschung zur „Förderung der Produktivität von Kleinbauern in Bhutan.“
- Wir erhielten eine Anfrage der bhutanischen Regierung, sie bei der Suche und Rekrutierung deutscher Handwerksmeister für einen (längerfristigen) Einsatz in Bhutan zu unterstützen. Dazu sind wir in einem vielversprechenden Austausch mit der Handwerkskammer Frankfurt und anderen Akteuren.
- Schließlich können wir noch vermelden, dass ein vom Naturkundemuseum Erfurt präparierter (und aus Bhutan stammender) Tiger erfolgreich zurück nach Bhutan transportiert wurde. Auch dazu haben wir einen finanziellen Beitrag geleistet.

Zu all diesen Aktivitäten finden Sie weitere Informationen in dieser Ausgabe des Thunlam.

Und Sie finden auch ausführliche Berichte über aktuelle Entwicklungen in Bhutan.

Wie bereits per E-Mail angekündigt, wollen wir unseren nächsten Bhutantag incl. Mitgliederversammlung am Samstag, den 29. Mai 2021 im Tibethaus in Frankfurt durchführen.

Als Schwerpunkt werden wir das für 2020 geplante Thema „Tourismus“ beibehalten. Beeinflusst von der Pandemie gibt es dazu in Bhutan – sowohl in der Regierung als auch in der Tourismusbranche – eine intensive Diskussion, wie die Strategie für die zukünftige Entwicklung aussehen soll. Die Tourismusbehörde ist überzeugt, dass Bhutan mit seinem Konzept „High Value - Low Volume“ (sinngemäß hohe Wertschöpfung und geringe Touristenzahlen), das bereits vor Jahrzehnten vom vierten König postuliert wurde, den richtigen Weg eingeschlagen hat. Auch dazu finden Sie einige Artikel in diesem Heft.

Eine Einladung zum Bhutantag mit Programm und Anmeldeformular sowie eine Einladung zur Mitgliederversammlung, die ebenfalls am 29. Mai 2021 im Tibethaus stattfinden wird, ist der Druckausgabe dieses Thunlam beigelegt. Wir würden uns freuen, Sie zahlreich zum Bhutantag begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Tashi Delek

Reinhard Wolf

Präsident

Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Aktivitäten der Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Projekt zur Schriftkultur Bhutans

Eigentlich sollte dieses von der Deutschen Bhutan-Himalaya Gesellschaft (DBHG) umgesetzte und vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland bzw. der Deutschen Botschaft in Neu Delhi großzügig geförderte Projekt, das sich mit der historischen Entwicklung und Verbreitung der Schriftkultur Tibets und Bhutans befasst, im Jahr 2020 zum Abschluss gebracht werden. Doch auch hier machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Die Nationalbibliothek in Thimphu, unser Partner für dieses Projekt, konnte nicht alle Maßnahmen wie geplant umsetzen. Hier handelt es sich insbesondere um die Gestaltung einer Museumsecke in der Nationalbibliothek, wo Exponate, die während der Forschung gesammelt wurden, ausgestellt werden sollen. Nun ist geplant, alle Maßnahmen bis Mitte 2021 abzuschließen. Dann soll auch die Museumsecke offiziell eingeweiht werden. Im nächsten Thunlam werden wir sicher darüber berichten.

Spezielschreibmaschinen für eine Blindenschule in Ostbhatan

(rw) Im letztem Thunlam haben wir kurz darüber berichtet, dass die DBHG gemeinsam mit der schwedischen Bhutangesellschaft dem Muenselling Institut, einer Blindenschule in Ostbhatan (Webseite: <http://muensellinginstitute.edu.bt>) sieben spezielle Schreibmaschinen der Marke Perkins im Wert von ca. 7.000 Euro für zur Verfügung gestellt hat. Die DBHG hat davon 4.725 Euro übernommen, die zum großen Teil durch Spenden erbracht wurden.



Foto: Die speziellen Blinden-Schreibmaschinen der Marke Perkins wurden begeistert in Empfang genommen und eingesetzt. © Muenselling Institute

Nachfolgend ein Dankschreiben des Instituts und ein Foto über den Einsatz der Schreibmaschinen.

Dear Sirs,

Perkins Brailers arrived to the institute at the right time of our need. While the 11 Perkins donated by Bhutan foundation has already be loaned out to the students and the embosser was busy embossing text books. We were in need of additional Perkins Brailers for the newly recruited teachers who wish to learn Braille of Muenselling Institute and for those of neighboring school where they support the visually impaired children of our institute.

One of the most important and immediate role played by the seven Perkins Brailers we received was to inaugurate, noting down the guidelines and tips for the visually impaired on COVID-19.

Therefore, Muenselling has no word to express to thank to the donors, the persons who ensured that the donation went on smoothly and to all those who supported to make the dreams of the visually impaired of MIK come true, for answering their prayers and for hearing their voices.

Praying for every one success.

Kuenga Chhoegyel, Muenselling Institute

Königstiger wieder gut in Bhutan „gelandet“



Foto: Der Tiger nach seiner „Landung“ in Bhutan; © Letro

(rw) Ebenfalls im letzten Thunlam haben wir berichtet, dass 2018 ein Königstiger unmittelbar in der Nähe von Thimphu, der Hauptstadt Bhutans, gesichtet, gefangen und im Wildlife Research Centre (Forschungszentrum für Wildtiere) beherbergt wurde, bis er an einer Krankheit starb.

Der Tiger wurde dann von bhutanischen Fachkräften, die von Herrn Fischer, einem Präparator vom Naturkundemuseum Erfurt angelernt wurden, fachgerecht abgezogen und die Haut zur Präparation nach Erfurt gesendet. Dort wurde der Tiger von Herr Fischer und Kollegen meisterlich präpariert. In Bhutan entstand der Wunsch, dieses Tier als eines der wichtigsten Artenschutz-Beispiele für Bhutans Umweltstrategie zu nutzen. Der Rücktransport gestaltete sich aber schwierig, weil es wegen der Corona Pandemie kaum noch Flüge oder sonstige Transportmöglichkeiten nach Bhutan gab. Zunächst ging es mit einem Transportflug nach Bangkok; die mit dem Transport beauftragte Spedition Kühne & Nagel schaffte es dann, die Transportkiste so maßgeschneidert anzufertigen, dass die in Drukair passte und nach Paro / Bhutan geflogen werden konnte. Am 19. Oktober 2020 ist der Tiger dann wohlbehalten in Paro „gelandet“. Die DBHG hat sich an den Transportkosten mit ca. 750 €, die über Spenden generiert wurden, beteiligt. Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

In Thimphu soll er in einer geeigneten Räumlichkeit ausgestellt werden. Im Gespräch ist sogar ein eigenes Nationales Naturkundemuseum. Dafür sind jedoch angesichts der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation sicher weitere großzügige Spenden nötig.

Handwerksmeister für Bhutan

(rw) Im August 2020 erhielt die DBHG – neben anderen Bhutangesellschaften – von der bhutanischen Botschaft die Bitte, sie bei der Suche nach deutschen Handwerksmeistern für einen Einsatz in Bhutan zu unterstützen. Der Hintergrund: Wegen der Corona Pandemie konnten viele indische Fachkräfte, die bisher im Baugewerbe in Bhutan gearbeitet haben, nicht mehr nach Bhutan einreisen. Gleichzeitig ist – ebenfalls wegen der Pandemie - die Arbeitslosigkeit, besonders unter den Jugendlichen, gestiegen. Die Regierung hat deshalb den Plan entwickelt, eigene Fachkräfte für das Baugewerbe zu qualifizieren. Gesucht werden dafür Handwerksmeister insbesondere in folgenden Gewerken: Maurerarbeiten, Bautischlerarbeiten, Klempnerarbeiten, Elektroarbeiten, Schweißen, Gebäudemalerei, Innenarchitektur, Heizung, Belüftung und Kühlung. Die DBHG hat sich deshalb mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks in Berlin, der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH auf die Suche gegeben und konnte bereits Interessenten identifizieren. Zwei Handwerksmeister sind bereits ausgereist, einer davon wurde von unserer Schwestergesellschaft Pro Bhutan rekrutiert. Die Einsätze werden vergütet und sollen bis zu einem Jahr dauern - mit Option auf Verlängerung.

Ein Blick zurück: Die DBHG hat die Herausforderungen bei der beruflichen Bildung in Bhutan bereits öfters thematisiert und hofft, dass mit dieser Initiative ein langfristiger Beitrag geleistet werden kann.



Foto: Ausbildung im Elektro- und Maurerbereich im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit; auf die Förderung von Frauen wurde besonderen Wert gelegt

Bereits seit 1989 unterstützte die Bundesrepublik Deutschland die bhutanische Regierung beim Ausbau des Systems zur Qualifizierung einheimischer Fachkräfte. Hierbei wurde immer wieder die Kompetenz der Bundesrepublik Deutschland in den genannten Bereichen hervorgehoben. Zunächst erfolgte die Unterstützung mit einem Vorhaben am Royal Technical Institute (RTI) in Phuntsholing und dann in Thimphu bis 2006 mit der National Technical Training Authority/NTTA. Ziel der Förderung war, das Angebot von marktorientierter beruflicher Qualifizierung für Jugendliche und junge Erwachsene zu verbessern. Die größten Herausforderungen dabei waren die negative Einstellung vieler Jugendlicher und Eltern gegenüber „blue collar“ (also Handwerks-) Berufen bei gleichzeitiger Bereitschaft vieler ausländischer (hauptsächlich indischer) Arbeitskräfte, unter dem Mindestlohn und unter schwierigen Arbeitsbedingungen zu arbeiten. Insbesondere im Baubereich war es vor diesem Hintergrund Jugendlichen nur schwer zu vermitteln, einen Bauberuf zu erlernen.

Hinweis: In der Rubrik „Neues aus Bhutan, Kapitel Wirtschaft, Jugend und Ausbildung“ finden sie einige Artikel, die sich mit dem Thema Beschäftigung und beruflichen Bildung in Bhutan befassen.

Deutsch-Bhutanische Wissenschaftskooperation

Prof. Dr. Matthias Weiter, Humboldt-Universität zu Berlin, 18.12.2020



Foto: Doktorand Tshering Samdrup



Foto: Durchführung von Befragungen

Im November und Dezember 2020 richtete die DBHG einen deutsch-bhutanischen Wissenschaftsdialog aus. Finanziert wurde der virtuelle Dialog von der Deutschen Botschaft Neu-Delhi. Die DBHG war bei der Botschaft bereits durch bei der Durchführung des Projektes zur Schriftkultur Bhutans des Auswärtigen Amtes als verlässlicher Projektpartner bekannt.

Eine Gruppe von acht Fachleuten aus Deutschland und Bhutan diskutierte dabei in einer Serie von vier Onlinefachgesprächen wie man die Zusammenarbeit von deutschen mit bhutanischen Hochschulen zur verstetigen und vertiefen könnte. Ein gemeinsamer Schlussbericht soll der Botschaft als Grundlage für Überlegungen für eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit deutscher Hochschulen mit Bhutan im Bereich der Lehre und Forschung dienen, mit besonderem Fokus auf dem Gebiet der Landwirtschaft und der Wirtschafts- und Sozialentwicklung ländlicher Regionen in Bhutan.

Neben Professoren der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) und des College of Natural Resources der Royal University of Bhutan sowie weiteren Fachleuten aus Wissenschaft und Verwaltung nahm auch ein junger Forscher teil, der das Potenzial der deutsch-bhutanischen Hochschulkooperation eindrücklich verkörpert: der Erasmus+ Stipendiat Tshering Samdrup hat an der HU im Jahr 2013 den Master-Titel in Agrarökonomie erworben. In seiner Heimat Bhutan sowie in Nepal hat er danach sechs Jahre Berufspraxis sammeln können. Mit einem australischen Stipendium begann er im Jahr 2019 seine Promotion an der University of Western Australia (UWA) in Perth, die er 2022 abschließen möchte. Er forscht über Interesse und Motivation bhutanischer Bauern, zusätzlich zum Eigenbedarf an Obst und Gemüse auch exportfähige Produkte anzubauen (Haselnüsse, Äpfel, Orangen), die zudem Erosionsschutz bieten.

Tshering wollte die dazu erforderlichen Befragungen der Bauern ursprünglich selbst durchführen. Jedoch verhinderten die Corona-Reisebeschränkungen seine geplante Forschungsreise nach Bhutan. Er konnte die Erhebungen zwar bhutanischen Befragern übertragen und diese aus der Ferne einarbeiten und auch den Prozess steuern, aber das kostet zusätzliches Geld.

Die für Organisation und Durchführung des Wissenschaftsdialogs zuständigen Fachleute stellten ihm ihre Honorare zur Verfügung, um bei der Finanzierung zu helfen. Die Datenerhebung ist im November angelaufen. Wir sind gespannt auf die dabei gewonnenen Erkenntnisse!

Neues aus und über Bhutan

Politik & Gesellschaft

Deutschland und das Königreich Bhutan nehmen diplomatische Beziehungen auf

Quelle: Auswärtiges Amt vom 25. 11. 2020



Foto: Der Austausch von Verbalnoten über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen fand zwischen S.E. Maj. Gen. V. Namgyel, Botschafter von Bhutan in Indien (rechts), und S.E. Herrn Walter J. Lindner, Botschafter von Deutschland in Indien, am 25. November 2020 in der Königlich Bhutanischen Botschaft in Neu Delhi statt. © Deutsche Botschaft Neu Delhi

Am 25. November 2020 nehmen das Königreich Bhutan und Deutschland diplomatische Beziehungen miteinander auf. Dies ist ein seltenes Ereignis: Das Königreich Bhutan unterhielt bisher nur zu 52 Staaten und internationalen Organisationen Beziehungen.

Zwischen dem Königreich Bhutan und Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren die freundschaftlichen Beziehungen weiter vertieft. Mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen kann die Zusammenarbeit noch intensiviert werden. Aber was bedeutet dieser Schritt überhaupt?

Wieso bestanden zuvor keine diplomatischen Beziehungen?

Das heutige Königreich mit dem Königshaus Wangchuck wurde 1907 durch die Vereinigung ehemals unabhängiger Fürstentümer gegründet. Lange Jahre befand sich das Land in einer selbstgewählten Abgeschlossenheit. Im Zuge der von König Jigme Dorje Wangchuck (Regierungszeit 1952-1972) ein-

geleiteten innenpolitischen Reformen nahm Bhutan allmählich außenpolitische Kontakte mit einigen Ländern auf. Im September 1971 trat das Land den Vereinten Nationen bei. Das Königreich pflegte bisher nur zu 52 Staaten und internationalen Organisationen diplomatische Beziehungen. Die Regierung des seit November 2018 amtierenden Premierministers Dr. Lotay Tshering betreibt weiterhin eine vorsichtige Öffnungspolitik. Im Zuge dessen fiel die Entscheidung, auch mit Deutschland diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Deutschland arbeitet in einigen Bereichen bereits seit längerer Zeit vertrauensvoll mit Bhutan zusammen (z.B. internationale Organisationen, Klimapolitik, Kulturerhalt).

Was bedeuten eigentlich „diplomatische Beziehungen“?

Diplomatische Beziehungen zeigen grundlegend den gemeinsamen Willen zum engeren politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Austausch und insgesamt zum gegenseitigen Interessenausgleich. Über die Jahrhunderte etablierten sich gewohnheitsrechtliche Gepflogenheiten – wie z.B. der Schutz von Abgesandten. Diese wurden 1961 im Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen in einem internationalen Vertrag verankert. Darin werden Fragen wie die Ernennung von Botschaftern, die Unverletzlichkeit der diplomatischen Mission oder die Immunität der Diplomaten geregelt. Diesem Abkommen gehören 192 Staaten an.

Oftmals wird nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen auch eine Botschaft in dem jeweils anderen Land eröffnet. Das ist aber keine zwingende Notwendigkeit. Im Falle der Beziehungen zu Bhutan wird der deutsche Botschafter in Neu-Delhi auch für Bhutan akkreditiert und die Beziehungen vom Nachbarland aus pflegen. Auch Bhutan ist in Neu-Delhi mit einer Botschaft vertreten. Auf diesem Wege hat auch in der Vergangenheit bereits ein Austausch stattgefunden, der nun mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen einen neuen Höhepunkt erreicht.

Zwischen Deutschland und dem Königreich Bhutan bestanden bereits seit 2000 konsularische Beziehungen. Diese werden seit 1963 im Wiener Übereinkommen über konsularische Beziehungen geregelt, dem weltweit 189 Staaten beigetreten sind. Hier liegt der Fokus auf der Unterstützung für eigene Staatsangehörige im jeweils anderen Land, etwa um Hilfe in Notfällen zu leisten oder Pässe ausstellen zu können.

Chambula Dorji zum Honorarkonsul für Deutschland in Bhutan ernannt

Quellen: Außenministerium Königreich Bhutan, 14 Mai 2020; weitere Quellen



Foto: Chambula Dorji, Honorarkonsul für Deutschland in Bhutan

Mit Schreiben vom 14. 5. 2020 hat das Außenministerium des Königreichs Bhutan Herrn Chambula Dorji zum Honorarkonsul für Deutschland in Bhutan ernannt.

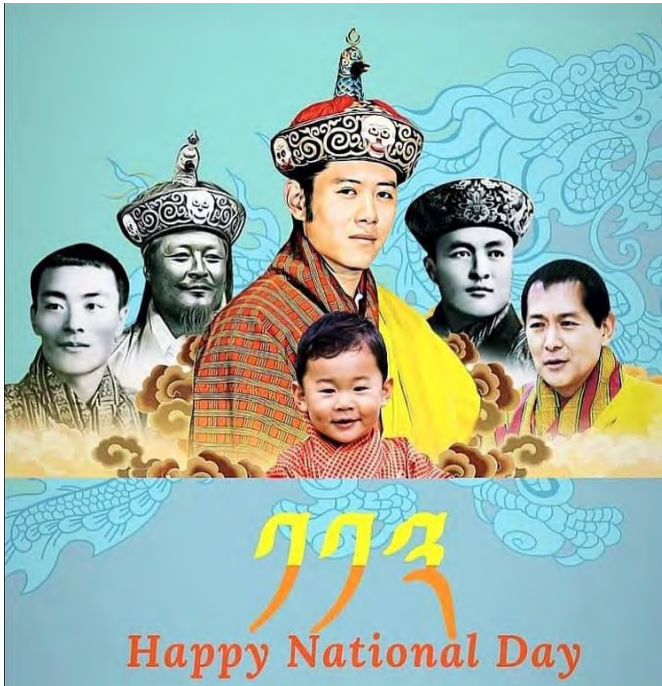
Chambula Dorji, der fließend deutsch spricht, war einer der ersten Personen, die vom damaligen König 1979 für zwei Jahre nach Deutschland geschickt wurden, um Hotel- und Tourismusmanagement zu studieren und Deutsch zu lernen. Außerdem war er 1984 auf der University of Surrey in Großbritannien.

Mit der Privatisierung des Tourismus in Bhutan wagte Chambula als einer der Ersten den Schritt, im Jahr 1994 sein eigenes Reisebüro (Bhutan Dorji Holidays) zu eröffnen. Von 2002 bis 2007 diente er als Vorstandsmitglied der Association of Bhutanese Tour Operators (ABTO) und war von 2004 bis 2007 Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Bhutans.

Chambula ist außerdem Repräsentant für den in Bonn angesiedelten Senior Experten Service (SES) in Bhutan. Der SES ist eine Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit und die führende deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit.

Feier zum Nationalfeiertag im Punakha Dzong

Quelle: KUENSEL vom 18. 12. 2020;



(rw) Die Feier zum Nationalfeiertag im Punakha Dzong war in diesem Jahr ein einzigartiges nationales Ereignis. Es gab nicht die "übliche Menge", was es umso feierlicher erscheinen ließ. In vielerlei Hinsicht war es die Heimkehr der wichtigsten Feier, denn hier wurde 1907 mit der Einsetzung von Gongsar Ugyen Wangchuck als erstem Erbmonarchen das moderne Bhutan geboren (das Foto links zeigt alle fünf Könige mit dem jungen Kronprinz unten in der Mitte).

Der Nationalfeiertag ist wichtig wegen der königlichen Ansprache, die normalerweise den Entwicklungsweg des Landes zusammenfasst und ein Licht auf die Möglichkeiten wirft, die vor Bhutan und den Bhutanern liegen. Die gestrige Ansprache Seiner Majestät des Königs an die Nation hatte eine besondere Bedeutung,

weil sie die Versäumnisse und nicht die Erfolge von zwei der wichtigsten Institutionen des Landes hervorhob - der Kommission für den Öffentlichen Dienst (Royal Civil Service Commission / RCSC) und dem Bildungsministerium.

Eine starke gewählte Regierung ist gut, aber niemals auch nur annähernd so gut wie ein starker öffentlicher Dienst. Für Bhutan, eine junge Demokratie, ist ein starker öffentlicher Dienst umso wichtiger, weil er für Kontinuität sorgen kann. Im Laufe der Jahre haben wir gesehen, wie politischer Druck die RCSC erschüttern kann. Die Kommission muss von starken Führungspersonlichkeiten geleitet werden, aber das allein wird die Probleme nicht lösen. Wir haben Lücken im gesamten System zu füllen. Deshalb ist das Kasha (Königlicher Erlass) Seiner Majestät des Königs so wichtig für die RCSC. Bhutans öffentlicher Dienst ist heute wohl eine der „entspanntesten“ Einrichtungen des Landes, was die Notwendigkeit einer Umstrukturierungsinitiative umso zwingender macht.

Wir wissen, dass ohne das Königliche Kasha eine Umstrukturierung des öffentlichen Dienstes unmöglich ist.

Seit Jahrzehnten wird über den Standard der Ausbildung diskutiert. Es gab Versuche, einige sehr ernsthafte Initiativen wie "Educating for Gross National Happiness" und den "Education Blueprint 2014-2024", aber bisher gab es keine nennenswerte Veränderung im System. Man könnte argumentieren, dass es schwierig ist, Veränderungen im Bildungssystem herbeizuführen, weil das gesamte Bildungssystem dem RCSC unterstellt ist. Die steigende Jugendarbeitslosigkeit zum Beispiel hat einen direkten Zusammenhang mit den Fehlern in unserem Bildungssystem. Wie können wir das beheben? Der Fokus und die Investitionen in die MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) waren bisher sehr gering.

Und im Laufe der Jahre ist Bhutan in der literarischen und wissenschaftlichen Bildung immer weiter zurückgefallen.

Seine Majestät sagte, dass die Kinder nicht schuld sind; wir haben sie gemeinsam im Stich gelassen.

Klein zu sein ist manchmal ein gewaltiges Problem. Veränderung hat keinen Platz, wenn jeder jeden in der Gesellschaft kennt, und so ist das Wachstum der Professionalität in unserem Fall frustrierend langsam gewesen. Das muss sich ändern. Deshalb ist das Royal Kasho sehr bedeutsam; es ruft zu einer Veränderung auf und gibt den Systemen ein klares Gefühl für die Zukunft. Es liegt nun an den Verantwortlichen des RCSC und des Bildungsministeriums, den Schritt zu machen.

Bericht zur Lage der Nation

Quelle: KUENSEL, 14. Dezember 2020



Foto: Premierminister Dr. Lotay Tshering präsentiert den jährlichen Bericht zur Lage der Nation © Kuensel

(rw) Premierminister Dr. Lotay Tshering präsentierte den jährlichen Bericht zur Lage der Nation mit den Plänen und Prioritäten der Regierung in der gemeinsamen Sitzung des Parlaments am 12. Dezember.

Die Covid-19-Pandemie hat Dr. Lotay Tshering und seine Regierung gezwungen, einige ihrer Aktivitäten neu zu priorisieren. Als die Regierung gerade dabei war, ihre Agenda 'narrowing the gap' (frei übersetzt: Verringerung der Kluft zwischen arm und reich) voranzutreiben und auf dem Fundament aufzubauen, das im ersten Jahr gelegt wurde, brachte die Covid-19-Pandemie alles abrupt zum Stillstand. Für die gesundheitsorientierte Regierungspartei wurde die

Rettung von Leben zur Priorität. Doch wenn die Pandemie eine Bedrohung war, war sie auch eine Chance. Trotz zahlreicher Herausforderungen lieferte die Regierung, zumindest im Bereich der Gesundheit und des Schutzes der Bevölkerung vor dem Virus.

Der Premierminister betonte, dass Bhutan im Vergleich zu einigen Ländern, in denen die durch die Pandemie verursachten Probleme weitaus gravierender waren, dank der persönlichen Führung und Unterstützung durch Seine Majestät, den König, vergleichsweise geringe Auswirkungen zu verzeichnen hatte.

Die Performance

Als vorrangiger Sektor während der Pandemie erhielt das Gesundheitswesen im vergangenen Jahr viel Aufmerksamkeit. Die Wirtschaft wuchs 2018 um drei Prozent und verbesserte sich 2019 auf über 5 Prozent. Für das Jahr 2020 wurde ein weiteres Wachstum von knapp 7 Prozent prognostiziert. Da jedoch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie große Teile der Wirtschaft zum Stillstand brachten, wurde das Wachstum auf der Grundlage der Schätzungen vom Juni auf -2,1 Prozent nach unten korrigiert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen machten sich vor allem im Tourismus und verwandten Sektoren bemerkbar und griffen auf das Baugewerbe, die verarbeitende Industrie und andere Sektoren über. Auch die Industrieproduktion wurde aufgrund von Handelsunterbrechungen und Arbeitskräftemangel stark beeinträchtigt. Im Tourismussektor fielen die Bruttoeinnahmen um 92 % auf knapp 20 Millionen US-Dollar im Jahr 2020, von ca. 225 Millionen US-Dollar im Jahr 2019. Die direkten Einnahmen fielen ebenfalls um 90 % auf 2,63 Mio. USD im Jahr 2020, von ca. 27 Mio. USD im Jahr 2019.

Ausblick

Für die Zukunft sagte Lyonchhen, dass es für die Bhutaner höchste Zeit sei, sich an die "neue Normalität" anzupassen. "Das fängt damit an, dass wir unsere Denkweise ändern, von den Arbeitsplätzen und Fähigkeiten, die wir benötigen, bis hin zum Lebensstil, den wir uns zu eigen machen."

Der Premierminister skizzierte auch wichtige Aktivitäten der kommenden Jahre in verschiedenen Bereichen. Neben der Sicherstellung der Covid-19-Impfstoffe sagte er, dass im Rahmen des Gesundheitsministeriums die Politik der Mutter- und Kindergesundheit umgesetzt werden wird.

Um die Wirtschaft anzukurbeln, wird die Regierung neue Investitionsbereiche identifizieren, um mindestens 15 Milliarden Nu (ca. 170 Mio. Euro) jährlich zu generieren.

Stellungnahme der Opposition zum Bericht zur Lage der Nation

Nach mehr als zwei Jahren im Amt hat die Regierung immer noch keine klare wirtschaftliche Vision, sagte die Oppositionspartei in einer Pressemitteilung.

Die Oppositionspartei erklärte, dass die Wirtschaft die Grundlage für die Zukunft des Landes, die Sicherheit, die Souveränität, die Identität und die Demokratie sei und dass wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und wirtschaftliche Selbstständigkeit das gemeinsame nationale Ziel aller politischen Parteien sein müsse.

In der Pressemitteilung heißt es, dass die Wirtschaft in diesem Jahr aufgrund der Covid-19-Situation auf ein negatives Wachstum zwischen 2 und 6 % abstürzen wird, was die schlechteste Leistung in der Wirtschaftsgeschichte des Landes darstellt.

Die Oppositionspartei erklärte, dass der schrumpfende fiskalische Spielraum aufgrund einer hohen Schuldenlast" von 28 Milliarden Nu (ca. 320 Mio. Euro) in den letzten zwei Jahren ein Stolperstein für die Leistung der Wirtschaft sein wird.

Die Opposition forderte die Regierung auf, die Umsetzung der Entwicklungsaktivitäten zu beschleunigen, damit das zugewiesene Kapitalbudget die Wirtschaft durch erhöhte Investitionen ankurbelt.

Die Regierung solle sich bemühen, neue Wasserkraftprojekte zu errichten. Sie erinnert die Regierung an ihr Manifest, in dem es heißt: "Erzeugung von zusätzlichen 5.200 Megawatt an Wasserkraft".

Die Opposition bezeichnete die Arbeitslosigkeit als eines der drängendsten Probleme im Lande. Sie stellt fest, dass die Regierung nicht in der Lage war, rechtzeitig und langfristig strategische Maßnahmen zu ergreifen, um dieses Problem anzugehen.

Die Oppositionspartei forderte die Regierung auf, sich über "süße Gespräche, die an die Launen der Gefühle der Menschen appellieren" zu erheben. "Die Covid-19-Pandemie kann keine Entschuldigung für die Nicht-Erfüllung sein".

"Die langatmigen, manchmal poetischen und emotionalen Pressemitteilungen der Regierung, die FaceBook-Posts, die sanften Gespräche und die politische Rhetorik haben die tatsächliche Lieferung vor Ort in den letzten zwei Jahren bei weitem übertroffen.

Reduzierung der Landkreise?

Quelle: KUENSEL; 10. Juli 2020

(rw) Die Regierung will bei der bevorstehenden dritten Kommunalwahlen (*local government / LG*), die gegen Ende 2021 stattfinden sollen, den Fusionsplan der Landkreise (*gewogs*) umsetzen.

Eine sektorübergreifende Arbeitsgruppe, hat dem Premierminister ihren Abschlussbericht mit Empfehlungen zur Zusammenlegung vieler *gewogs* vorgelegt. Der Bericht enthält fünf Optionen für die Bandbreite der Anzahl der landesweit zu reduzierenden *gewogs*.

Der Direktor der Abteilung für lokale Regierungsführung (DLG), Kado Zangpo, sagte, dass eine der Empfehlungen der Task Force darin bestehe, die Anzahl der *gewogs* im Extremfall auf etwa 90 zu reduzieren. Er fügte jedoch hinzu, dass die Zahl der *gewogs* höher bleiben könnte, je nachdem, für welche der fünf Optionen sich die Regierung entscheiden würde.

Die DLG hatte 2012 vorgeschlagen, die Zahl der *gewogs* um 54 zu reduzieren. Ein anderer Bericht, den die DLG 2015 vorlegte, schlug vor, angesichts der administrativen und finanziellen Belastung 57 *gewogs* abzuschaffen.

Premierminister Dr. Lotay Tshering sagte kürzlich in einem Interview mit Kuensel, dass die Regierung die DLG und die Task Force angewiesen habe, die Fusionen der *gewogs* auf der Grundlage u.a. der Bevölkerung, der Geographie, der Entfernung von zu den Verwaltungen der (übergeordneten) Distrikte vorzunehmen.

DLG Direktor Kado Zangpo sagte, der Plan werde die Autonomie der Kommunalverwaltungen stärken.

Die Verfassung sieht vor, dass Macht und Autorität dezentralisiert und an gewählte Lokalregierungen übertragen werden, um die direkte Beteiligung der Bevölkerung an der Entwicklung und Verwaltung ihres eigenen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Wohlergehens zu erleichtern.

Seine Majestät der König wird 40 und eine Nation greift nach den Sternen

Quelle: *The Bhutanese*, 22. 02. 2020



Foto: Seine Majestät der König
© His Majesty King Jigme Khesar
Namgyel Wangchuck

(rw) Einer der größten Glücksfälle für Bhutan war, dass immer der richtige König zur richtigen Zeit da war, oder umgekehrt haben sich unsere Könige gut an die jeweilige Situation um sie herum angepasst.

- Der Erste König half bei der Erfüllung der von seinem Vater begonnenen Aufgabe einer einheitlichen Führung für Bhutan und war in vielerlei Hinsicht der "Gründer".
- Der Zweite König ist als "Konsolidierer" bekannt, der dazu beitrug, die Errungenschaften des Ersten Königs zu konsolidieren. Das war nicht einfach zu einer Zeit, als Indien unabhängig wurde
- Der Dritte König ist als der "Vater des modernen Bhutan" bekannt, sowohl in Hinblick auf den Beginn der modernen wirtschaftlichen Entwicklung, als auch hinsichtlich wichtiger politischer und Reformen.

- Der (große) Vierte König ist für viele Errungenschaften bekannt: die Beschleunigung wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung, die Stärkung von Sicherheit und Souveränität des Landes und für seinen persönlichen Einsatz im Konflikt mit assamesischen Separatisten im Jahr 2003. Während der Regentschaft des 4. Königs, wurde Bhutan für das Bruttozialglücks bekannt. Vor allem aber gelang ihm die Einführung der Demokratie, die (für Bhutan) wohl größte politische Reform aller Zeiten.
- Der Fünfte König hat in den 14 Jahren seiner Herrschaft gezeigt, dass er in unseren Zeiten der Demokratie, des digitalen Zeitalters, des raschen wirtschaftlichen und sozialen Wandels, des offeneren Bhutan, der tiefgreifenden globalen Veränderungen, der wachsenden Jugenddemografie und vielem mehr ein mehr als geeigneter und kompetenter König für Bhutan ist.

Als der Fünfte König im Dezember 2006 den Thron bestieg, war er 26 Jahre alt. Die letzten 14 Jahre gehörten zu den ereignisreichsten in der Geschichte Bhutans.

Visionäre Führung ist das, was Seine Majestät wirklich ausmacht. In einer Zeit, in der kurzfristige politische Interessen von Parteien und Politikern ein Merkmal der Politik sind, vermittelt Seine Majestät Stabilität und eine langfristige Vision für das Land.

Die Vision des Königs sind nicht süße Worte, die Sonne und Mond versprechen und ein rosiges Bild zeichnen, sondern der ehrliche und lebendige Umgang mit den Herausforderungen, vor denen Bhutan steht, nämlich als eine Nation und ein Volk aufzutreten. Die Herausforderung und der Ansporn, als Nation und Volk hervorragende Leistungen zu erbringen und sich um alle Teile der bhutanischen Gesellschaft zu kümmern, damit niemand zurückbleibt.

Aktuell stehen zwei große und wichtige Reformen an, die nicht nur die Zukunft Bhutans in den kommenden Jahrzehnten bestimmen werden, sondern auch dazu dienen, traditionelle Hindernisse zu überwinden, ein kleines Land mit einer kleinen Bevölkerung in der Nachbarschaft von Giganten zu sein.

Die wichtigere und größte Reform, die ansteht, ist das Gyalsung-Programm¹: Abgesehen davon, dass Bhutan ein kleines und armes Land ist, hat das Land derzeit das Problem der Jugendarbeitslosigkeit. Das Hauptaugenmerk des Gyalsung-Programms liegt daher in der Vermittlung wichtiger handwerklicher Fähigkeiten, im Katastrophenschutz sowie einem militärischen Grundkurs. Das Gyalsung Programm wird unmittelbar im Anschluss an die 12. Schulklasse beginnen, eine für die Jugendlichen wichtige und prägende Entwicklungsphase.

Ein häufig zitiertes bhutanisches Sprichwort lautet: "Der Befehl des Königs wiegt schwerer als die Berge und ist kostbarer als Gold." Es wäre fair zu sagen, dass Seine Majestät dieses Sprichwort neu definiert und übertroffen hat, da die Vision des Königs mächtiger ist als jeder Befehl, ein ganzes Volk und eine ganze Nation dazu zu inspirieren, die beste Version von sich selbst zu sein und nach den Sternen zu greifen.



¹ Eine Art Zivildienst, vom König in seiner Ansprache zum Nationalfeiertag am 17. 12. 2019 angekündigt: Ab 2022 werden all diejenigen Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, eine einjährige Ausbildung durchlaufen. Diese Ausbildung wird ein 3-monatiges Militärtraining und ein 9-monatiges Programm in Bereichen wie Agrarwissenschaften, Unternehmertum, IT, Gesundheitswissenschaften, etc. beinhalten. Die Ausbildung wird unserer Jugend eine Richtung geben und sie ermutigen, starke, unabhängige Denker zu werden, die fähig sind, dem Land zu dienen.

Oppositionsführer Dr. Pema Gyamtsho reicht Rücktritt ein - Abgeordneter Dorji Wangdi wird Nachfolger

Quellen: KUENSEL, 29. Juli und 8. September 2020



Foto: Dr. Pema Gyamtsho, bisheriger Oppositionsführer seit Mitte Oktober 2020 neuer Generaldirektor des Internationalen Zentrums für integrierte Bergentwicklung (ICIMOD)

(rw) Der Oppositionsführer Dr. Pema Gyamtsho reichte formell seinen Rücktritt ein.

Das Internationale Zentrum für integrierte Bergentwicklung (ICIMOD) gab am 16. Juli bekannt, dass Dr. Gyamtsho ab Mitte Oktober neuer Generaldirektor von ICIMOD werden soll.

Das in Kathmandu ansässige regionale zwischenstaatliche Lern- und Wissensaustauschzentrum betreut acht Länder - Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, China, Indien, Myanmar, Nepal und Pakistan.

Für Pema Gyamtsho ist dies die zweite Zusammenarbeit mit dem ICIMOD. Zuvor hatte er dort als Spezialist für Wassereinzugsgebiete gearbeitet.

Der Abgeordnete Dorji Wangdi wird die sechzehnköpfige Oppositionspartei als neuer Oppositionsführer in der Nationalversammlung für die verbleibenden drei Jahre der Amtszeit leiten.

Dorji Wangdi war der einzige Kandidat für dieses Amt, es gab einen Konsens unter den Abgeordneten der Oppositionspartei DPT (Druk Phuensum Tshogpa; deutsch: Bhutanische Partei für Frieden und Wohlstand), ihn zum Oppositionsführer zu ernennen.

Ob die Oppositionspartei eine konstruktive Rolle spielen und die Regierung zur Rechenschaft ziehen kann, hängt weitgehend von deren Führung ab. Die Verfassung beauftragt die Oppositionspartei, dafür zu sorgen, dass die Regierung und die Regierungspartei im Einklang mit den Bestimmungen dieser Verfassung funktionieren, eine gute Regierungsführung gewährleisten und danach streben, das nationale Interesse zu fördern und die Bestrebungen des Volkes zu erfüllen.

Bei seiner Ernennung zum Oppositionsführer sagte Dorji Wangdi: "Ich fühle mich zutiefst demütig und geehrt, mit der Verantwortung betraut zu werden. Meine heilige Pflicht wird es sein, unsere Partei so zu lenken, dass sie die Vision Seiner Majestät des Königs und die Bestrebungen des Volkes erfüllt.

Bei seinem Rücktritt erklärte der scheidende Oppositionsführer, dass es sein lang gehegter Wunsch sei, seine Interessen in den Bereichen ländliche Entwicklung, Umwelt und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen zu verfolgen.

Pema Gyamtsho gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Partei unter der Führung des neuen Oppositionsführers, der in den letzten drei Legislaturperioden Abgeordneter war und einer der drei Vizepräsidenten der Partei ist und zudem ehemaliger Arbeitsminister war, immer stärker werden würde.

Bei der Übergabezeremonie in der Nationalversammlung sagte Sprecher Wangchuk Namgyel, dass der scheidende Oppositionsführer in den vergangenen 12 Jahren sowohl als Oppositionsführer als auch als Parlamentsabgeordnete eine beispielhafte Führungsrolle bewiesen und immens zur Stärkung der Demokratie beigetragen habe.

Die Ironie einer matriarchalischen Gesellschaft

Quelle: KUENSEL, 6. November 2019

(rw) Es gibt im Land keinen Konsens darüber, wie die Anzahl von Frauen im Parlament und in den lokalen Regierungen erhöht werden kann. Bhutan ist traditionell eine matriarchalische und gleichberechtigte Gesellschaft. Aktuell gibt es 11 weibliche Abgeordnete im Parlament, vier im Nationalrat und sieben in der Nationalversammlung.

Anlässlich der vierten Runde der bilateralen Konsultationen zwischen Bhutan und der Schweiz am 4. November in Thimphu fand eine Podiumsdiskussion über die politische Beteiligung von Frauen statt.

Phuntsho Choden, Podiumsteilnehmerin und Exekutivdirektorin des Bhutanischen Netzwerkes zur Stärkung der Frauen (Bhutan Network for Empowering Women, BNEW), sagte, der Mythos der Geschlechtergleichheit müsse im Kontext der Demokratie neu untersucht werden. Gerade mal 176 von 1.454 Stellen in den Distriktregierungen seien von Frauen besetzt. "Also müssen wir ein bisschen an den Zahlen arbeiten". International wird ein Anteil von 33% an Frauen in politischen Ämtern angestrebt.

Während seines jüngsten Besuchs in den östlichen Distrikten Bhutans beobachtete Gerald Daly (Resident Coordinator der UN in Bhutan seit 2017), dass es nur wenige Frauen in Führungspositionen gäbe. Er sagte, die Vereinten Nationen arbeiteten mit BNEW und Women's Parliamentary Caucus (WPC) zusammen, um Probleme im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter und geschlechtsspezifischer Gewalt anzugehen. Gerald Daly sagte, dass Geschlechterquoten in politischen oder Führungspositionen in Bhutan möglicherweise kein unmittelbares Problem darstellten. Das Problem müsse sensibel angegangen werden.

Gesundheitsministerin Dechen Wangmo weist auf den Umstand hin, dass es wichtig sei, ein Umfeld zu schaffen, in dem Frauen an Wahlen teilnehmen könnten. Wenn sieben von zehn Kandidatinnen bei den Parlamentswahlen gewählt wurden, bedeutet es, dass Frauen in Führungspositionen akzeptiert würden. Ihrer Meinung nach ist es nicht ratsam nur die Zahlen im Auge zu haben. Bhutan sei eine junge Demokratie und die Menschen müssten geduldig sein. Frauen sollten befähigt werden, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. "Bei Menschenrechten gehe es um Selbstbestimmung. "Frauen seien zwar gleichberechtigt, die Beteiligung von Frauen am Wahlprozess müsse jedoch auch unter dem Gesichtspunkt kultureller Normen und gesellschaftlicher Erwartungen gesehen werden.

Der CEO der Loden Foundation, Karma Phuntsho (PhD), weist darauf hin, dass Nonnen in Bhutan kein Wahlrecht haben! [*Dazu eine Anmerkung der Thunlam Redaktion: In Abschnitt 184 des Wahlgesetzes von 2008 heißt es: „Ein Truelku, Lam, eine einflussreiche religiöse Persönlichkeit oder ordinierte Mitglieder einer Religion oder einer religiösen Institution mit Ausnahme der Laien, die gemäß den Bestimmungen des Religious Organizations Act 2007 als religiöse Organisationen oder religiöse Persönlichkeiten bestimmt / registriert sind, dürfen weder einer politischen Partei beitreten noch an den Wahlen teilnehmen, da sie der Politik fernbleiben müssen und ihren Einfluss nicht zum Nutzen einer Partei oder eines Kandidaten nutzen können.“*]

Publikation des Außenministeriums des Königreichs Bhutan

Quelle: Außenministerium Königreich Bhutan, 14 September 2020



CHIDREL TAWAA 2020

Ministry of Foreign Affairs
Royal Government of Bhutan

Foto: Titelseite von Chidrel Tawaa

(rw) Die erste jährliche Publikation des Außenministeriums mit dem Titel "Chidrel Tawaa" wurde am 14. 9. 2020 vom Außenminister elektronisch vorgestellt. Mit dieser Publikation möchte das Ministerium Informationen verbreiten und ein besseres Verständnis für Bhutan im Ausland fördern.

Die erste Ausgabe enthält Überlegungen und Berichte über wichtige Entwicklungen Bhutans. Die hochinteressante und lezenswerte Publikation, die auch einen Artikel von Honorarkonsul Dr. Wolfgang Pfeiffer enthält, kann von der Webseite des Außenministeriums heruntergeladen werden. Hier der Link dazu: www.mfa.gov.bt/?p=8300

Zukünftige Ausgaben sollen tiefer in die substanziellen außenpolitischen Themen eintauchen.



Tourismus



Foto: Tashichho Dzong in Bhutans Hauptstadt Thimphu. © Christopher J. Fynn / Wikimedia Commons.

Ursprünglich erbaut im Jahre 1216 wurde es im Laufe der Geschichte mehrmals durch Feuer oder Erdbeben zerstört oder beschädigt. Seit 1968 ist dort auch der Sitz der Regierung, nachdem es kurz zuvor zum wiederholtem Maße wiederhergestellt wurde. Der Dzong beherbergt auch Büroräume des Königs.

Das im Jahr 2014 aufgenommene Bild zeigt das jährlich stattfindende Festival (Tshechu), das 2021 vom 15. – 17. September stattfinden soll. Ob es dieses Mal im Zeichen von Corona und einer neuen Tourismusstrategie (siehe dazu Artikel in diesem Heft) ähnlich viele Besucher haben wird, bleibt offen.

Zeit, den Kurs zu wechseln

Quelle: KUENSEL; 30. Mai 2020

(rw) Die Zahl der Touristen, die Bhutan besuchen ist vielleicht nicht bedeutend. Bhutans ca. 3.000 Reiseveranstalter betreuten im Jahr 2019 ca. 315.000 Touristen. Aber die Auswirkungen sind alarmierend. Abgesehen davon, dass die Anzahl der Touristen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hoch ist, verschieben sich die Zahlen bereits in Richtung Massentourismus, was Bhutan als globalem Tourismus-Hotspot für High-End-Tourismus zum Verhängnis werden kann.

Der Tourismus war vor der Covid-19-Pandemie ein wichtiges Diskussionsthema - und der negative Trend wurde offensichtlich. Er ist ein Schlüsselthema während der Pandemie - als eines der am

stärksten betroffenen Gebiete. Und nach der Pandemie wird er - ein Schwerpunktthema bleiben in der Erholungsphase.

Womit genau befassen wir uns?

Die touristische Infrastruktur umfasst 159 "Touristen"-Hotels - 129 "Drei-Sterne-Hotels", 14 Vier-Sterne-Hotels und 16 Fünf-Sterne-Hotels. Darüber hinaus haben wir 156 Homestays und 665 Budget-Hotels (alle Zahlen vom Tourismusrat von Bhutan). Wir wissen, dass es tatsächlich mehr Budget-Hotels gibt, die nicht deklariert sind, und dass eine unbekannte Anzahl von privaten Gebäuden und Häusern Zimmer über Airbnb mieten. Studien zeigen, dass wir weit mehr gebaut haben, als wir brauchen. Und dann gibt es Hotelbesitzer und -personal, Reiseveranstalter und -führer, Trekking-Teams, Reiter, Lieferanten, mehr als 50.000 direkt Beschäftigte.

Das Tourismusrates von Bhutan (TCB) genehmigte Drei-Sterne-Hotels und mehr, das Wirtschaftsministerium genehmigte Budget-Hotels, das globale Konzept des Airbnb kam ohne Vorwarnung, einige Hotels wurden durch illegale ausländische Gelder finanziert. In der Zwischenzeit stellten die Finanzinstitutionen großzügige Darlehen für Hotels bereit, während der Landwirtschaftssektor, die technische Industrie und Jugendinitiativen vernachlässigt wurden. Die Regierung genehmigte Anreize wie Steuerbefreiungen, Verkaufs- und Zollbefreiungen für Ausrüstung einschließlich Busse. Die Verwaltung verschloss die Augen vor einem professionellen Bebauungsplan für die Hauptstadt.

Wie sind wir hierher gekommen? Wie haben wir zugelassen, dass ein High-End-Reiseziel in den Massentourismus abrutschte? Wie haben wir schlechte Regierungsführung, Selbstgefälligkeit, fehlende Kohärenz und Null-Koordination ertragen? Wie verpassen wir immer wieder die lautstarken Mahnungen vom Thron?

Wir sind erst aufgewacht, als High-End-Touristen anfangen, "Auf Wiedersehen Bhutan" zu rufen, als laute Bollywood-Musik entlang der Pfade widerhallte, als heilige Pilgerstätten mit Billigtouristen überfüllt waren.

Einer der Hauptnachteile unseres Systems ist, dass es, selbst wenn wir wissen, wie diese Entscheidungen getroffen wurden, keine Rechenschaftspflicht gibt. Die Branche ist geprägt von kurzfristiger Planung, falschen Entscheidungen, der Unfähigkeit, mit eklatanter Korruption umzugehen, und Inkompetenz.

Die Dinge sind so schnell ins Rutschen geraten, dass wir sogar eine Coronavirus-Krise zu schätzen wissen, weil sie uns die Gnade verschafft hat, den Kurs zu wechseln. Kurzfristige persönliche oder politische Interessen müssen anerkannt werden, und wir müssen uns unserer Verpflichtungen gegenüber der Nachwelt bewusst werden.

Es ist an der Zeit, das zu tun, was in den letzten Jahren hätte geschehen sollen. Wir haben die Vision. Wir brauchen harte Entscheidungen. Hotels werden schließen müssen. Die Mitarbeiter werden umziehen müssen. Das muss in unseren gesamten Planungsprozess integriert werden.



Tourismus wird nie mehr derselbe sein

Quelle: KUENSEL, 18. Juli 2020



Foto: Dorji Dhradhul, Generaldirektor des Tourismusrates von Bhutan (TCB)

In einem Interview sprach der Generaldirektor des Tourismusrates von Bhutan (TCB), Dorji Dhradhul, mit Kuenfels Chefreporter Yangchen C Rinzin über die Zukunft des Tourismus.

Gelegenheit, Dienstleistungen und Systeme weiter zu verbessern

Covid-19 ist eine Gelegenheit für den TCB, um unsere Dienstleistungen und Systeme weiter zu verbessern.

Wir hoffen, die Planung von Reisen nach Bhutan zu erleichtern, die Dienstleistungen und Systeme im Land besser zu organisieren und nahtlos bereitzustellen und das Erlebnis im Land exklusiver zu gestalten.

Chance, den einheimischen Tourismus populär zu machen

Wir sehen auch eine Chance den einheimischen Tourismus populär zu machen. Wir entwickeln ein neues Produkt mit dem Namen "Druk Neykor" oder "Bhutan Pilgrimage". Druk Neykor beabsichtigt, 108 heilige Stätten/Monumente, die man unbedingt besuchen muss, in 20 Distrikten abzudecken. Die Person wird ein "Stempelbuch" erhalten, das in einem traditionellen "Schriften"-Stil gestaltet ist, und als Belohnung (Beweis) für den Besuch abgestempelt werden.

Wann wird Bhutan wieder für den Tourismus geöffnet?

Im Moment sind wir jedoch noch nicht in der Lage, ein konkretes Datum zu nennen.

Was hat diese Pandemie die Tourismusindustrie insbesondere in Bezug auf Hotels und Politik gelehrt? Was waren einige der Nachteile dieser Pandemie?

Erstens, Bhutans "High Value, Low Volume" - eine übergreifende, seit langem bestehende Tourismuspolitik - beweist einmal mehr ihren Wert. Sie ermöglicht die Fortsetzung des Tourismus in Bhutan ohne allzu viele interne Anpassungen. Denn "Massentourismus" war nie das Ziel oder der Ansatz Bhutans.

Zweitens werden Einzel- oder Kleingruppenreisen höchstwahrscheinlich beliebter werden, da die Menschen zögern könnten, in Gruppen zu reisen. Auch hier ist Bhutan aufgrund seiner "High Value, Low Volume"-Tourismuspolitik sehr stark auf Individualreisen zugeschnitten.

Drittens waren Wohlfühl- und Wellness-Reiseprodukte bereits die wichtigsten Trends der letzten Jahre, die durch die Pandemie nur noch zunehmen dürften. Viele Menschen werden ein neues oder erneuertes Verständnis für ihre Gesundheit haben und bereit sein, in die Verbesserung ihrer Gesundheit zu investieren. Bhutan hat die Chance, zu einem Leuchtturm für Reisende weltweit zu werden.

Viertens, Hotels sind unter den Tourismusakteuren am stärksten betroffen. Laut einer internen Studie des TCB vom November 2019 über Hotels mit touristischem Standard, die sowohl in Betrieb als auch im Bau befindliche Hotels berücksichtigt, haben wir bereits jetzt ein Überangebot an Hotels für die nächsten Jahre.

Die Studie ergab eine landesweite durchschnittliche Auslastung von 39,5 % (Thimphu 23 %; Paro 56 % Punakha 59 %), während die weltweit empfohlene Auslastungsrate bei mindestens 65 % liegt. Obwohl in der Studie die nicht-touristischen Standardhotels nicht berücksichtigt wurden, vermuten wir eine ähnliche Situation, wenn nicht sogar eine schlechtere Auslastung.

Da nicht klar ist, wann sich die Situation in Covid-19 verbessern und das Land wieder für Touristen öffnen wird, möchte ich den Hotels vorschlagen, wenn möglich, alternative Strategien wie die Umwandlung von Grundstücken in Wohngebäude, Geschäftsräume und Büroflächen usw. in Erwägung zu ziehen.

Sie könnten auch die betroffenen Mitarbeiter dazu ermutigen, an den Umschulungs- und Fortbildungsprogrammen teilzunehmen und durch verschiedene staatliche und privat geführte Initiativen aktiv nach Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb der Hotelbranche zu suchen. Diejenigen, die sich für eine Fortsetzung entscheiden, sollten versuchen, ihre Einrichtungen und die Qualität ihrer Dienstleistungen zu verbessern.

Wo sehen Sie den Tourismus in den nächsten ein bis drei Jahren?

Wir hoffen, wie der Rest der Welt, auf einen baldigen Neubeginn und eine baldige Wiedereröffnung, die natürlich von positiven Entwicklungen weltweit abhängig ist.

Und unabhängig davon, wann Touristen nach Bhutan kommen, werden wir sie sicher mit offenen Armen und warmen Herzen willkommen heißen, um unser irdisches Paradies wieder mit denen zu teilen, die nach einer langen Zeit der Isolation nach sinnvollen Verbindungen suchen.

Nach der Pandemie werden die Menschen weltweit über ihr Leben nachdenken, was ihnen wirklich wichtig ist, und höchstwahrscheinlich nach Möglichkeiten suchen, ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden zu verbessern.

Bhutan, in seinen alten Tagen "Menjong - Das Land der Heilkräuter" genannt, ist mit seinem Bruttonationalglück und seiner friedvollen Umgebung ein großartiges Ziel für diese Reisenden. Das Wohlfühlangebot Bhutans nimmt von Jahr zu Jahr zu. Von Yoga und Meditation bis zu Lehren der buddhistischen Philosophie und Pilgerreisen, von traditionellen medizinischen Behandlungen bis zu anderen einzigartigen Kurerlebnissen.

Darüber hinaus ist Bhutan ein Reiseziel, das das ganze Jahr über viel zu bieten hat, auch wenn wir derzeit bei den Touristenzahlen saisonale Unterschiede feststellen. Deshalb konzentrieren wir uns jetzt darauf, dass mehr Menschen unabhängig von der Jahreszeit Bhutan als ihr nächstes Reiseziel in Betracht ziehen.

Wir arbeiten daran, den Tourismus auf andere Regionen Bhutans auszudehnen und so ein noch intensiveres und einzigartigeres Erlebnis als je zuvor zu schaffen. Wir werden jedoch unerschütterlich an der Politik des "hohen Wertes und geringen Volumens" festhalten, die dem bhutanischen Volk von den Monarchen geschenkt wurde. Und als solches werden wir eines der exklusivsten Reiseziele der Welt bleiben und alle, die Bhutan besuchen, inspirieren.



Entwurf der Tourismuspolitik fordert Ganzjahrestourismus

Quelle: KUENSEL; 14. Juli 2020

(rw) Wenn der Tourismus nach der Covid-19-Pandemie wieder aufgenommen wird, muss die Regierung Maßnahmen ergreifen, um den Tourismus als ganzjährige Aktivität und die Verbreitung von touristischen Aktivitäten in tourismusschwachen Regionen Bhutans zu fördern. Dies geht aus dem Entwurf der Tourismuspolitik von Bhutan 2020 hervor, der am 3. Juli von der Kommission für das Bruttonationalglück geprüft wurde.

Der Richtlinienentwurf, der das erste tourismuspolitische Dokument nach der Aufnahme des Tourismus im Jahr 1974 sein wird, wird dem Kabinett zur Genehmigung vorgelegt.

Die Regierung wird die Tourismusindustrie bei der Identifizierung, Entwicklung und Förderung von Tourismusprodukten und -dienstleistungen unterstützen müssen, um ganzjährige Reiseziele zu schaffen.

Von der ersten Gruppe von 287 Touristen, die Bhutan 1974 besuchten, empfing Bhutan im Jahr 2019 insgesamt ca. 315.000 Touristen. Gegenüber 2018 war dies ein Anstieg von 15 %.

Aktuell profitieren die westliche Regionen am meisten vom Tourismus, der sich hauptsächlich auf die Städte Paro, Thimphu und Punakha konzentriert. Die östlichen und südlichen Regionen erhalten die wenigsten Touristen. Dies beruht vor allem auf der begrenzten Infrastruktur in diesen Regionen.

Der Richtlinienentwurf fordert von der Regierung auch, sich mit den Problemen der steigenden Besucherzahlen auseinanderzusetzen. Dies hat u.a. zu Staus an touristischen Standorten geführt.

Um Massentourismus zu vermeiden, wird die Regierung unter anderem durch die Einführung einer angemessenen Preisgestaltung steuernd und regulierend eingreifen.

Obwohl der Tourismus gegenwärtig von der Covid-19-Pandemie betroffen ist, sagte Dorji Dhradhul, dass es keine wesentliche Änderung in Bezug auf den Inhalt der kommenden Politik geben werde.

"Das liegt daran, dass der Richtlinienentwurf das bewährte goldene Mantra des hochwertigen Tourismus mit geringem Volumen hat", sagte er. "Heute, mitten im Covid-19, sucht die ganze Welt nach einem neuen Modell für den Tourismus, um Massen- und Übertourismus zu vermeiden, also ist unsere Politik das neue Modell, nach dem die Welt sucht und das wir seit Jahrzehnten praktizieren."

Der Richtlinienentwurf wird auch die Positionierung des Tourismus in der Entwicklungspolitik und in Entwicklungsprogrammen, die Stärkung der Tourismus-Governance und des institutionellen Aufbaus sowie die Verbesserung von Tourismusprodukten und Investitionen in die Umwelt sicherstellen.

Der Richtlinienentwurf würde nach seiner Verabschiedung mindestens einmal alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.



Der Tourismusrat von Bhutan erwartet einen Einbruch der Touristenankünfte um 84 %, wenn das Land wieder geöffnet wird

Quelle: BBS; 21. Okt. 2020

(rw) Der Tourismusrat von Bhutan (Tourism Council of Bhutan / TCB) rechnet mit einer maximalen Ankunft von 50.000 Touristen, wenn Bhutan im März 2021 mit gewissen Erleichterungen wieder geöffnet wird. Das ist ein Rückgang von 84 % im Vergleich zu den Ankünften im Jahr 2019. Und dies zeichnet ein düsteres Bild für diejenigen, die ihre Arbeitsplätze verloren haben und darauf warten, wieder in diesem Sektor beschäftigt zu werden, wenn das Land schließlich wieder für den internationalen Tourismus geöffnet wird.

Für Hotelangestellte ist es schwierig, neue Jobs zu finden, weil sie keine Erfahrung in anderen Bereichen haben:

Mit der Pandemie ist die Zahl der Touristen im Land auf Null gesunken. Wir sind uns bewusst, dass die Zahl sinken wird, wenn Bhutan wieder für Touristen geöffnet wird. Wir müssen uns mental vorbereiten und mit den anderen professionellen Führern konkurrieren, da die Zahl der Touristen abnehmen wird", sagt Nima Thukten, ein Touristenführer.

Der TCB sagt, dass er Anfragen von ausländischen Reiseagenturen und dem Tourismus- und Gastgewerbesektor im Lande erhalten hat, wann Bhutan wieder für Touristen geöffnet wird.

"Ich persönlich glaube, dass wir frühestens im März oder April nächsten Jahres wieder öffnen können. Und das ist keine offizielle Aussage der Regierung. Wenn wir über die Wiedereröffnung sprechen, sollten wir auch an die Sicherheit unserer Leute und der Touristen denken", sagte Dorji Dhradhul, der Generaldirektor des TCB.

Er fügte hinzu, dass es etwa fünf bis sechs Jahre dauern könnte, bis die Zahl der Touristenankünfte wieder die Zahl aus der Zeit vor der Pandemie erreicht: "Dieser Rückgang der Touristenzahlen würde weniger Möglichkeiten für diejenigen bedeuten, die in diesem Sektor arbeiten, wie z.B. Reiseleiter, Fahrer, Touristenfahrzeuge und Hoteliers und diejenigen, die im Gastgewerbe arbeiten. Sie müssten sich eventuell eine Beschäftigung in anderen Bereichen suchen."

Für die Hoteliers ist die Prognose ein großer Grund zur Sorge und sie schlagen vor, dass die Regierung Maßnahmen ergreift, bevor die gesamte Hotelbranche zusammenbricht: "Wir können alle sehen, dass Menschen aus ihren Verantwortungen und Jobs verdrängt wurden. Die Frage ist also, wie wir es über 50.000 hinaus schaffen können. Ich denke, die Regierungsbehörden haben die Verantwortung, die Zahl über 50.000 hinaus zu steigern. Wir können nicht einfach untätig herumsitzen und sagen, dass die Zahl nicht über 50.000 hinausgehen wird, und dann nichts tun. Es sind die Hotelbesitzer, die sich viel Geld bei den Banken geliehen haben. Wenn weniger Touristen das Land besuchen, werden wir Schwierigkeiten haben, das Geld an die Banken zurückzuzahlen, und das wird sich auf die gesamte Wirtschaft auswirken", sagte Sonam Wangchuk, der Vorsitzende der Hotel- und Restaurantvereinigung von Bhutan.

Seit März 2020 sind keine Touristen mehr in Bhutan, nachdem der erste COVID-Patient, ein amerikanischer Tourist, das Land verlassen hat. Zwischen Januar und März 2020 besuchten 25.000 Touristen das Land und ca. 4.000 sagten ihre Reise nach Bhutan aufgrund der Pandemie ab.



Wirtschaft, Jugend und Ausbildung

Arbeitsmarktinitiative aufgrund der COVID-19-Pandemie

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 14. 05. 2020

(hk) Die COVID-19-Pandemie hat die Arbeitsmarktlage in Bhutan verschärft. Waren vor der Pandemie ca. 8.000 Menschen auf Arbeitsuche gewesen, registrierte das Jobportal des Arbeitsministeriums im Mai 2020 40.000 Arbeitslose. Hiervon sind 25.000 Menschen aufgrund der Auswirkungen der Pandemie entweder entlassen oder in Urlaub geschickt worden. Ferner gehören hierzu Jugendliche, die auch schon vor der Pandemie arbeitslos waren.

Gleichzeitig ist durch die Pandemie bedingte Schließung der Grenzen zu Indien ein großer und unmittelbarer Arbeitskräftebedarf im Bausektor entstanden. Die im Büro des Premierministers angesiedelte Economic Contingency Plan Delivery Unit (frei übersetzt: Einsatzstelle für wirtschaftliche Notfallpläne) hat daher die Vermittlung von 7000 Arbeitssuchenden in das beim Arbeitsministerium betreute ‚Build Bhutan Projekt‘ vorbereitet. Hiermit sollen dauerhaft qualifizierte Arbeitsplätze im Bausektor geschaffen werden. Eine vorläufige Einschätzung des Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften hat die Zahl von 7.000 Stellen in den ca. 20.000 öffentlich und privat Bauprojekten in Bhutan ergeben. Darüber hinaus sollen 3.000 Personen für diesen Sektor im Rahmen von Ausbildungen qualifiziert werden. Das ‚Build Bhutan Projekt‘ wird dafür sorgen, dass Anreize für den Bausektor, insbesondere für bhutanische Arbeitnehmer, geschaffen werden. Hierzu gehört unter anderem die Einführung eines Mindestlohns für bhutanische Arbeitnehmer. Langfristig sollen Ausrüstung, die Unterbringungsmöglichkeiten und Leistungen nach der Pensionierung verbessert werden.

Weitere Arbeitsmarktinitiative aufgrund der COVID-19-Pandemie

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 09. 03. 2020

(hk) Neben dem ‚Build Bhutan Projekt‘ soll mit dem Flaggschiff-Programm für Klein- und Mittelgewerbe (Cottage and Small Industries) bei voraussichtlich zehn Produkten, die bislang aus dem Ausland importiert werden, eine eigene Produktion in Bhutan aufgebaut werden. Zu diesen Produkten zählen u. a. Butter, Käse und Joghurt, Kartoffelprodukte, Ziegel- und Hohlblocksteine, Gemüse- und Fruchtsäfte, Speiseöle, Kräutertee und Honig. Das Programm konzentriert sich auf die Schaffung von etwa 2.000 Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen. Daneben wird ein autonomes Zentrum für Unternehmensgründungen eingerichtet, das Start-Up-Zentren und Banken verbinden soll. Von dieser Verbindung wird erwartet, dass sie eine ganzheitliche Unterstützung für die gesamte Unternehmens-Gründungsphase bietet. Ziel soll - nach Aussage des Premierministers Dr. Lotay Tshering – die Gründung von 1.000 unabhängigen und erfolgreichen Unternehmen sein.

Haushaltspolitik in Zeiten von COVID-19

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 19. 09. 2020

(hk) Die bhutanische Regierung hat seit März 2020 2,9 Milliarden Nu (ca. 34 Mio. Euro) zur Bekämpfung der Pandemie ausgegeben. Die Ausgaben entfallen hauptsächlich auf den Kauf von COVID-19 Test-Kits, persönliche Schutzausrüstung, die Organisation von Quarantänen und die Bevorratung lebenswichtiger Güter.

Obwohl im zwölften Fünfjahresplan keine Mittel für die COVID-19 Pandemie-Bekämpfung enthalten sind (man konnte im Vorfeld nicht mit dem Ausbruch der Pandemie rechnen), konnten bisher alle

Ausgaben gedeckt werden. Weitere Ausgaben sind für wirtschaftliche Notfallpläne, wie der Plan zur Ankurbelung des Tourismus, oder Beschäftigungsinitiativen in der Landwirtschaft oder das ‚Build Bhutan Projekt‘ geplant.

Es werden darüber hinaus interne Vorkehrungen getroffen, um die Prioritäten des zwölften Fünfjahresplans neu festzulegen. Dies ist jedoch recht schwierig, da fast 85 % der Maßnahmen Infrastruktur und Bauen betreffen. Da bereits 40 % dieser Bauarbeiten begonnen worden sind, ist ein Stopp wirtschaftlich nicht zu verantworten. Im Zusammenhang mit der Neufestlegung der Prioritäten sollten solche Aktivitäten durchgeführt werden, die Arbeitsplätze schaffen, die Digitalisierung vorantreiben oder die Lebensmittelsicherheit sicherstellen. Die Regierung werde in Zukunft Investitionen in Innovation, Umschulung und Beschäftigungsfähigkeit prüfen. Die Regierung Bhutans gab im Sommer auch eine Anleihe im Wert von 3 Milliarden Nu (ca. 35 Mio. Euro) zu einem Zinssatz von 6,5 % aus. Ferner prüfen das Finanzministerium und die Zentralbank Mechanismen, die die Geschäftstätigkeit erleichtern und Lockerungen in der Geldpolitik ermöglichen. Hierdurch soll ein geschäftsfreundliches Umfeld geschaffen und der Zugang zu Finanzmittel erleichtert werden. Außerdem soll auch noch ein Kreditgarantieprogramm auf den Weg gebracht werden.

Arbeitsmarktaktivitäten

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 24. 07. 2020



Foto: ehemalige Beschäftigte in der Unterhaltungsindustrie bei der Arbeit © KUENSEL

(hk) Die Arbeitslosenquote lag vor der Pandemie bei relativ niedrigen 2,7 %, die der Jugendarbeitslosigkeit jedoch bei 11,9 %. Aufgrund der COVID-19 Pandemie sind diese Zahlen im Jahr 2020 stark gestiegen.

Die von Arbeitsminister Ugyen Dorji ergriffenen Maßnahmen sind unter anderem das ‚Build Bhutan Projekt‘, das darauf abzielt, 7.000 Arbeitsuchende im Bausektor zu beschäftigen.

Darüber hinaus hat das Ministerium mit dem Programm „Lernen mit Cousera“ - einem kostenlosen Online-Programm

zum Erlernen und Verbessern von Fertigkeiten - ins Leben gerufen. Mittlerweile haben circa 10.000 Personen hierzu einen kostenlosen Zugang. Ein neues Programm speziell für junge Menschen wurde ebenfalls aufgelegt „Youth Engagement for Livelihood - Yelp (frei übersetzt: Jugendengagement für den Lebensunterhalt)“. Das Programm ermöglicht es denjenigen, die in die Landwirtschaft einsteigen wollen, Gruppen zu bilden, um sich gegenseitig zu fördern. Hierfür werden Lohnzulagen für bis zu zwölf Monate gewährt. Zuletzt sei noch auf eine Maßnahme hingewiesen, die 150 Schneiderinnen und Schneider in westlicher Bekleidungsschneiderei ausbildet.



Ein Beispiel für die Auswirkungen der Pandemie auf einen konkreten Wirtschaftszweig

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 11. 07. 2020

(hk) Die Automobilwerkstätten in Phuentsholing sind von den Auswirkungen der Pandemie sehr stark getroffen. Eigentlich ist das Betreiben von Automobilwerkstätten ein lukratives Geschäft. Jedoch klagen alle über den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Die meisten der bisherigen Fachkräfte, die von der anderen Seite der Grenze aus Jaigaon / Indien stammen, können aufgrund der Schließung der Grenze nicht mehr in Bhutan arbeiten.

Eine der ältesten Werkstätten der Stadt, Natshok Engineering, zum Beispiel, verfügt über keine einzige Person mehr, die sich um das Ausbeulen und Lackieren von Kraftfahrzeugen kümmern kann. Eine andere Werkstatt hat sich schon an das Arbeitsamt in Thimphu gewandt, aber keine Hilfe bekommen. Es gibt genügend Kunden, aber infolge des Arbeitskräftemangels können pro Tag allenfalls 3-4 Fahrzeuge repariert werden, erheblich weniger als früher. Auch das Einschalten von Social-Media Foren war bislang nicht erfolgreich.

Ein kleiner Hoffnungsschimmer gibt es bei einer der Werkstätten, die 13 neue Absolventen des technischen Ausbildungsinstitut in Phuentsholing eingestellt hat.

Als Lösung der Probleme werden die Verbesserung und Beschleunigung der Ausbildung von einheimischen Fachkräften gesehen – dies ist die konkrete Lektion, die die Pandemie gelehrt hat.

Die Rolle des Privatsektors in der bhutanischen Wirtschaft

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 6. 6. 2020

(hk) Neben dem staatlichen / öffentlichen Sektor, der in Bhutan eine sehr große Rolle spielt, erhält der private Sektor eine zunehmende Bedeutung. Die Privatwirtschaft spielt in der Entwicklung des Landes eine wichtige Rolle, in dem sie Arbeitsplätze schafft, der Bevölkerung Einkommenssicherheit bietet und neue und innovative Lösungen auf den Markt bringt. Im Vergleich zu der Situation vor einem Jahrzehnt hat das Umfeld für private Geschäftstätigkeiten große Fortschritte gemacht. Jedoch zeigt die Coronakrise, mit der einhergehenden Zunahme der Arbeitslosigkeit, dass es noch nicht gelungen ist, in hohem Maße Arbeitsplätze im Privatsektor zu schaffen. Dies wird auch dadurch deutlich, dass die Exporte (ohne die Wasserkraft) niedriger liegen als die Importe.

Die Wirtschaft Bhutan ist von einigen wenigen Sektoren wie zum Beispiel Wasserkraft, Landwirtschaft und Tourismus abhängig; der Privatsektor spielt hier eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist, wie das Beispiel anderer Entwicklungsländer zeigt, dass die Regierung und der öffentliche Sektor dauerhaft und nachhaltig die Initiativen der Privatwirtschaft fördern und nicht in einen Wettbewerb mit ihnen eintritt, in dem der Privatsektor keine Chance hat.

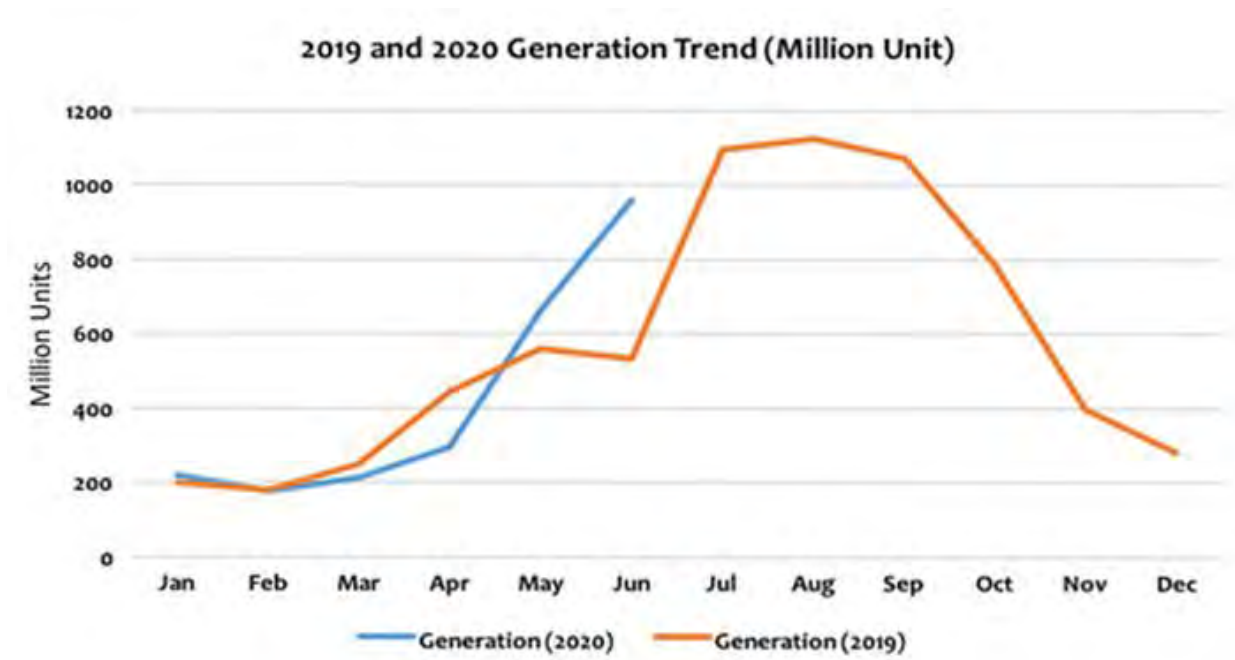
Es ist notwendig, dass die Märkte im Ausland erforscht werden, um neue Aktionsfelder für die Zukunft zu finden. Zwar ist man mit dem Tourismus sehr erfolgreich gewesen, aber es ist zu prüfen, ob Bhutan ein Ort für biowissenschaftliche, forstwirtschaftliche oder ökologische Dienstleistungen und Produkte werden kann. Schwerpunkt für die Investitionen muss auf das sog. Humankapital gelegt werden, da das begrenzte Angebot an qualifizierten Arbeitskräften regelmäßig als großes Hindernis für die Entwicklung Bhutans genannt wird. Diese Entwicklung wurde bis vor kurzem vom öffentlichen Sektor erfolgreich vorangetrieben, stößt jedoch an seine Grenzen, sodass der Privatsektor in der Zukunft der eigentliche Motor der bhutanischen Wirtschaft werden muss.

Wasserkrafterzeugung und Export – ein Segen für die bhutanische Wirtschaft

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 27. 08. 2020

(hk) Ein Wirtschaftszweig der bhutanischen Wirtschaft ist von der COVID-19 Pandemie nicht betroffen: Im ersten Halbjahr 2020 stieg die Wasserkrafterzeugung um 14 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser Anstieg ist umso höher zu bewerten, wenn man bedenkt, dass der Inlandsverbrauch aufgrund der Pandemie in Bhutan um 8 % zurückging.

Der Anstieg der Wasserkrafterzeugung lag unter anderem darin begründet, dass bereits Ende Mai Regen einsetzte. Die Einnahmen aus der Wasserkraft machen 24 % der gesamten Einnahmen der bhutanischen Staatskasse aus. Durch den Anstieg konnte nicht nur ein Großteil der Zahlungsbilanz mit Indien ausgeglichen werden, sondern auch teilweise der Corona bedingte Rückgang der Gesamtwirtschaft.



Graphik © KUENSEL: Wasserkrafterzeugung 2019 und 2020

Probleme des Wasserkraftwerks Punatsangchu I

Quelle: Basierend auf einem Artikel in THE BHUTANESE vom 8. 8. 2020 (hk)



Foto: Erdbeben beim Bau des Wasserkraftwerks Punatsangchu I © KUENSEL

Ein deutsches und ein österreichisches Ingenieurbüro wurden in der ersten Juliwoche 2020 beauftragt, Lösungsvorschläge für die Beseitigung der Probleme des Wasserkraftwerk in Punatsangchu I zu unterbreiten. Das Wasserkraftwerk leidet insbesondere darunter, dass es immer wieder zu Erdbeben am rechten Ufer des Stausees kommt. Schon 2013 wurden Sicherungsmaßnahmen nach einem Erdbeben durchgeführt, die jedoch 2019 wieder durch einen weiteren Erdbeben zerstört gemacht wurden.

Hintergrund der Probleme ist ein Beschluss aus dem Jahr 2008, in dem die damalige Regierung den ursprünglichen Standort des Staudamms änderte, um mehr Strom zu erzeugen. Der Standort wurde jedoch damals nicht hinreichend genug untersucht. Die Einschaltung der deutschen und österreichischen Fachleute dient dem Zweck, eine unabhängige Fachmeinung zu erhalten. Das ursprüngliche Datum für die Fertigstellung des Projekts sollte der November 2016 sein. Jetzt ist eine Beendigung im Jahr 2025 angepeilt.

Abfallwirtschaft in Bhutan

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 8. 5. 2020

(hk) Das deutsche Umweltministerium unterstützt zusammen mit dem Umweltprogramm der UN und dem World Wildlife Fund die erste Abfallinventar - Umfrage in Bhutan. Diese Studie zeigte einige eklatante Probleme im Abfallmanagement auf. Da es im ländlichen Raum keinen Abfallservice gibt entsorgen 55 % der Haushalte in diesen Gebieten ihren Müll noch in einer Grube oder verbrennen ihn im Freien. Im städtischen Gebieten sieht es etwas besser aus, da hier immerhin 75 % der Haushalte Zugang zu einem Abfallsammelservice haben (der dann auch von diesen zu 93 % genutzt wird). Auch im industriellen Sektor besteht ein hoher Nachholbedarf für Abfallentsorgungskonzepte. Hier findet sich noch ein mangelndes Bewusstsein für das Thema.

Es gibt mittlerweile mehrere private Abfallunternehmen, die Abfälle sammeln und anschließend trennen. Sie beklagen jedoch unzureichende staatliche Unterstützung, Arbeitskräftemangel, Budgetbeschränkungen sowie fehlendes Bewusstsein für die Abfallwirtschaft.

Die Reform der Berufsbildung in Bhutan

Quelle: Basierend auf einem Artikel in KUENSEL vom 18. 3. 2020



Foto: Kinga Tshering, designierter Leiter einer autonomen Agentur für die technische und berufliche Aus- und Weiterbildung)

(hk) Unter der Leitung von Kinga Tshering, einem ehemaligen Parlamentarier aus Thimphu, soll ein Team für die Bildung einer autonomen TVET-Agentur (Agentur für die technische und berufliche Aus- und Weiterbildung) gebildet werden, um den TVET-Sektor zu reformieren.

Dieser Sektor hat bislang die Erwartungen der Regierung und der Bevölkerung nicht erfüllt. Ziel der beruflichen Bildung war qualitativ hochwertige Arbeit – gerade für junge Menschen – zu liefern und mehr junge Menschen für verschiedene Ausbildungen zu gewinnen. Deutlich wird dies, wenn man sieht, dass weniger als 1.000 Studenten in den Berufsausbildungszentren ausgebildet werden im Gegensatz zu etwa 15.000 Abiturienten, die in die Hochschulen gehen.

Letztere sind jedoch zu 40-50 % nach dem Hochschulexamen arbeitslos.

Einer der Gründe für das schlechte Abschneiden der beruflichen Bildung ist der Lehrplan, der häufig zu theoretisch sei und nicht an den Bedürfnissen des Markt ausgerichtet ist.

Die TVET Reforminitiative soll zunächst alle Konsultationen und auch Studien zur Berufsbildungsreform durchführen, um herauszufinden, wie es weitergehen soll. Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass im Bereich der beruflichen Bildung großes Potenzial liegt. Im Gegensatz zu den Absolventen der Hochschulen haben Absolventen der beruflichen Bildung einen fertigen Arbeitsmarkt, der auch gute Gehälter zahlt, vor sich.

Wie ernst die Regierung das Thema nimmt, zeigen die Budgetzahlen des Arbeitsministeriums. Von 1 Milliarde Nu (ca. 11,75 Mio. Euro), die das Arbeitsministerium erhalten hat, gehen 50 % in den Sektor der beruflichen Aus- und Fortbildung.

Landwirtschaft

Landwirtschaft in Bhutan: Jonglieren zwischen Subsistenzlandwirtschaft, ökologischem Anbau und kommerzieller Landwirtschaft

Dr. Irmela Harz



Foto: Intensive Landnutzung auf Bewässerungsflächen. Vorbereitung der Reispflanzung in Paro.

Das Strategie-Papier „Bhutan 2020: A Vision for Peace, Prosperity and Happiness“ (Eine Vision des Friedens, des Wohlstandes und des Glücks) postuliert die Erzeugung und den Export landwirtschaftlicher Bio-Produkte aus der einzigartigen und unberührten Natur Bhutans.

Das ist leichter gesagt als getan, denn landwirtschaftlich nutzbare Fläche ist auf nur 8 % der Landesfläche begrenzt. Schlimmer noch, Schätzungen zufolge werden von diesen 8% der Fläche lediglich 3% zur Erzeugung von Nahrungsmitteln genutzt (s. Kuensel Editorial vom 21. Oktober 2020).

Beispiel Gemüseproduktion: Im Jahr 2018 produzierten die Landwirte rund 83.000 Tonnen Gemüse. Die Produktion reicht jedoch bei weitem nicht zur Versorgung der Bevölkerung aus. Besonders Zwiebeln und Tomaten werden in großem Umfang aus Indien importiert. Im Jahr 2019 waren es ca. 16.000 Tonnen (s. National Statistics Bureau: Statistical Year Book of Bhutan 2020).



Foto: Bauer mit Holzpflug; Landwirtschaft wird teilweise noch mit sehr einfachen Geräten betrieben



Foto: Maultiere - unverzichtbar für den Transport landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Im Zuge der Landflucht verlassen Bauern seit Jahren ihre landwirtschaftlichen Höfe mit der Folge, dass die Nachfrage der stets wachsenden Stadtbevölkerung nach Gemüse und auch Grundnahrungsmitteln (v.a. Reis) nicht mehr befriedigt werden kann. Die bhutanische Landwirtschaft leidet seit Jahren an mindestens drei großen Problemen:

- Kleinbäuerliche Strukturen. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Fläche pro Haushalt beträgt 3,7 Acre (ca. 1,5 Hektar).¹ Von dieser Fläche steht aber nur ein geringer Prozentsatz für die landwirtschaftliche Produktion zur Verfügung. Die Landnutzung wird in folgende Untergruppen gegliedert:
 - *Chhuzhing*: Bewässerungsland
 - *Kamzhing*: Landwirtschaftlich genutzte Fläche (keine Bewässerung)
 - *Khimsa*: Hausgärten. Dort wird Gemüse zur Selbstversorgung angebaut
 - *Ngulthodumra*: Flächen die zur Cash crop Produktion herangezogen werden, z.B. Orchards (überwiegend Apfel- und Zitrusplantagen)

Insgesamt befinden sich 250.062 Acre² in privater Hand. Davon sind 53% für den Trockenfeldbau und 16% Bewässerungsland. Knapp 3 % sind Orchards.

- Fehlender oder schwieriger Zugang zu Märkten (sowohl lokalen als auch regionalen und internationalen Märkten): Infrastruktur (Farmstraßen, Lagerung), Logistik (Transport), Marketing.

¹ 1 Acre entspricht ca. 0,4 Hektar

² circa 0,1 Millionen Hektar. In Deutschland beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche 16,7 Millionen Hektar (statista: <https://de.statista.com>)

- Ernteeinbußen durch Nachernteverluste bei der Lagerung, Konflikten zwischen Mensch und Wildtieren (Wildschweine, Elefanten, Raubkatzen) und vor allem extrem geringe Erträge.



Foto: Transport von Nadelstreu als Streu für den Stall in Haa / Westbhatan. Infrastruktur für Transport ist oft noch unzureichend

Bedingt durch die Covid-19 Pandemie sind Tausende Arbeitslose, darunter viele Jugendliche, auf ihre Höfe zurückgekehrt. Der landwirtschaftliche Sektor hat plötzlich (wieder) an Bedeutung gewonnen. Der ehemalige Oppositionsführer und jetzige Direktor von ICIMOD¹ Dr. Pema Gyamtsho ruft „Wobthang Organic Wonders (WOW)“ in Bumthang ins Leben. Dort wird auf 35 Acre (ca. 14 Hektar) kommerzieller (Gemüse-)Anbau betrieben. Tharchen Lingdi, ehemaliges Mitglied des Nationalrates hat die Tharchen Lingdi Organic Farm auf 24 Acre (knapp 10 Hektar) brach liegender Reisanbaufläche initiiert. Nach Meinung von Tharchen Lingdi habe die Mehrheit der Haushalte kein Land für kommerziellen Anbau. Privatland sei verstreut und in kleine Betriebe aufgeteilt. "Ich hatte es sehr schwer, für das Land zu verhandeln, da es 33 Haushalten gehört", sagte er. (MB Subba, Kuensel 20.06.2020)

Ein Beamter des Landwirtschaftsministeriums sagte, dass wiederholt Anfragen nach staatlichem (Pacht)-Land eingingen, um so größere Flächen für kommerzielle Landwirtschaft zur Verfügung zu haben. Das Landwirtschaftsministerium gab jedoch am 9. April 2020 eine Mitteilung heraus, wonach es ohne Genehmigung der Nationalen Landkommission kein Staatsland für kommerzielle landwirtschaftliche Aktivitäten zur Verfügung stellen würde. Das Ziel sei hingegen, landwirtschaftliche Produktion auf privatem Brachland anzuregen. Nach Angaben der Regierung gibt es im Land etwa

¹ ICIMOD: International Centre for Integrated Mountain Development in Lalitpur, Nepal (Internationales Zentrum für Integrierte Entwicklung in Bergregionen)

157.581 Acre Acre (ca. 63.000 Hektar) privates Brachland, das sind ca. 25 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Auf politischer Ebene muss viel getan werden, um attraktive Arbeitsplätze in der Landwirtschaft zu schaffen. Konsequente Agrarpolitik ist nach wie vor eine große Herausforderung.

Immerhin gibt die Regierung 13% des Staatshaushaltes für die Landwirtschaft aus. Damit liegt Bhutan an der Spitze der Länder in der Asien Pazifik Region. In Nepal und Bangladesch sind dies lediglich knapp 9%.

Im Nachfolgenden ist eine Reihe von Artikeln zusammengefasst, die sowohl die Herausforderungen deutlich machen als auch viele ermutigende kleine Initiativen beschreiben.

Die National Cottage and Small Industry Development Bank (NCSI) entwickelt ein kundenfreundliches Investitionsprogramm für Landwirte

Quelle: Kuensel: 5. 10. 2020

(ih) Die *National Cottage and Small Industry Development Bank* hat ein kundenfreundliches Investitionsprogramm für Landwirte entwickelt. Das Investitionsmodell erleichtert die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zur Erzeugung und Vermarktung.

In diesem Jahr soll mit der Produktion von Wintergemüse begonnen werden: Chilis, Zwiebeln, Tomaten und Knoblauch, sollen Importe (aus Indien) ersetzen und so möglichen (Covid-19 bedingten) Versorgungsengpässen entgegenwirken. Bisher wurde Gemüse zum großen Teil aus Indien importiert. „Wenn Menschen Saatgut oder Gewächshäuser (Folientunnel) brauchen, wird das Landwirtschaftsministerium die Landwirte technisch unterstützen. Und wenn die Landwirte ihre Produkte nicht verkaufen können, werden wir helfen, sie zu vermarkten. Zum Beispiel können wir bhutanische Erzeugnisse an die Armee, Klöster oder Schulen liefern. Nichts wird umsonst produziert. Wir (die Regierung) werden die Produktion unserer Landwirte kaufen und verkaufen“ sagte Kipchu Tshering, Vorsitzender der Nationalen CSI-Bank.

Das Programm sieht eine Kreditobergrenze von 500.000 Nu vor (ca. 6.000 Euro), die die Landwirte erst nach der Ernte zurückzahlen müssen. Das Modell wird in südlichen Distrikten erprobt. Das Landwirtschaftsministerium wird Anbauempfehlungen herausgeben und Landwirte beraten. Sollte das Modell funktionieren, ist eine Ausweitung auf andere Distrikte geplant.

Seit der Einführung im Februar hat die Bank Kredite in Höhe von 894 Mio. Ngultrum (ca. 11 Mio. Euro) ausgezahlt, das sind mehr als 56 Prozent des gesamten Kreditportfolios der Bank.

Akkreditierte Bio-Zentren bringen Bhutans Bio-Traum näher

Quelle: Kuensel, 8. 10. 2020

(ih) Bhutans Traum, zu 100 Prozent Biolandwirtschaft zu betreiben, könnte mit der Akkreditierung des Nationalen Zentrums für ökologischen Landbau (NCOA) und des Nationalen Saatgutentrums (NSC) als erste Bio-Zentren näher rücken.

Registrierung und Kontrolle sind die entscheidenden Voraussetzungen für die Zertifizierung eines Produkts als biologisch, sagt Kailash Pradhan, Beamter des Nationalen Zentrums für ökologischen Landbau.

Die Zentren wurden unter dem Bhutan Organic Guarantee System (BOGS) registriert.

Die Zentren haben sich den Regeln des ökologischen Landbaus verschrieben. Die Anforderungen des bhutanischen Standards für Bioprodukte müssen eingehalten werden, um die Zertifizierung und damit Zugang zu Bio Märkten zu erhalten.

Der Richtlinien stellen sicher, dass Produktion, Lagerung und Lieferketten von Agrarprodukten (einschließlich Saatgut) und Lebensmitteln frei von chemischen Behandlungen, Zusatzstoffen und synthetischen Agrochemikalien sind, die für die menschliche Gesundheit und das Ökosystem gefährlich sein können.

Das Nationale Zentrum für ökologischen Landbau wurde bereits 2004 vom Landwirtschaftsministerium zum Bio-Forschungsbetrieb erklärt.

Derzeit haben Produkte wie Knoblauch, Möhren, Kartoffeln aus Gasa, Kurkumapulver, Reis und Wassermelone aus Zhemgang, Kräutertee und Sanddorntee aus Bumthang, grüner Tee aus Trongsa, Reis und Äpfel aus Paro das Bhutan Bio Label erhalten. Essbare Blumen und ein Bhutan Kräutertee werden exportiert.

Bhutans Traum von Biologischer Landwirtschaft ist nicht einfach zu verwirklichen: Kailash Pradhan weist darauf hin, dass die Bio-Vision im Konflikt zur Selbstversorgungspolitik für Lebensmittel stehe. "Das Land hat auch nur eingeschränkten Zugang zu biologischen Alternativen und organischen Inputs für das Schädlings-, Krankheits- und Bodenfruchtbarkeitsmanagement", sagte er.

Er sagte, dass der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und begrenzte Möglichkeiten der Mechanisierung die ökologische Produktion erschweren. Hinzu komme, dass der ökologische Landbau mehr Arbeitskraft erfordere!

Gemüse unerschwinglich

Quelle: Kuensel: 23. 10. 2020

(ih) Da nicht genügend Zwiebeln angebaut werden, importiert Bhutan monatlich 150 Tonnen Zwiebeln aus Indien. Ein Kilogramm Zwiebeln kostete in den meisten Geschäften am 22. Oktober zwischen 180 und 200 Nu. (ca. 2 bis 2,30 Euro) pro Kilogramm. Wo bleibt die Verantwortung der staatlichen Behörden für faire Preise?

Sprechen Sie mit den Händlern und Sie werden herausfinden, dass sogenannte Bio-Chilis und Bio-Bananen tatsächlich aus Indien importiert waren (und somit keineswegs Bioware!)

Während wir behaupten wollen, dass Bhutan ein besonderer Ort mit aufrichtigen und mitfühlenden Menschen ist, die von der Philosophie des Bruttosozialglücks und den Werten des Buddhismus geleitet werden, stellen solche Handlungen eine hässliche Realität dar. Die bhutanischen Verbraucher haben es (gelegentlich) mit Anbietern zu tun, die von der Profitgier getrieben werden. Wie stellen wir sicher, dass unsere „lokalen“ Produkte nicht verfälscht oder unsere „biologischen“ Produkte rein sind? Die „Marke“ Bhutan allein wird es nicht richten. Wir müssen lernen, aufrichtig zu sein.

Welche Rollen sollte die Regierung, das Amt für Verbraucherschutz oder die Regulierungsbehörde für Landwirtschaft und Ernährung in Bhutan spielen? Es wird viel Wert darauf gelegt unsere eigenen Lebensmittel anzubauen und so den Import zu ersetzen. Gleichzeitig lassen unsere Handelsabkommen keine Beschränkung des Imports zu. Nur wenn unsere Produkte besser oder preislich wettbewerbsfähig sind, werden wir einen Markt finden.



Jugend betreibt kommerziellen Gemüseanbau

Quelle: Kuensel: 1. 10., 2020

(ih) Trashigang: drei Jugendliche aus Radhi, ohne jeglicher Erfahrung mit der Landwirtschaft, pachten etwa 1 Hektar brachliegende Reisfelder. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Mit Unterstützung des CARLEP¹-Projekts soll auf dieser Fläche demnächst Gemüse wie Bohnen, Kohl, Blumenkohl und Tomaten angebaut werden.

Warum haben sich die Jugendlichen für die Landwirtschaft entschieden?

- „So eine Gelegenheit kommt nie wieder. Covid-19 bedingt, unterstützt die Regierung start-ups in der Landwirtschaft“
- „Ich musste dringend Geld verdienen“ sagt Phurpa Tshering. Er hat die Klasse 10 zwar abgeschlossen, aber die Ausbildung, die er anschließend begonnen hatte, abgebrochen.
- "Auch wenn die Feldarbeit anstrengend ist, lebt es sich besser auf dem Dorf, sagt Tenzin Norbu, und fügt hinzu, dass er am Monatsende keine Miete und andere Rechnungen bezahlen muss.

Landwirtschaftsberater Pema Wangchen aus Radhi ist von dem Engagement der Gruppe begeistert. Mit technischer Unterstützung des Distriktes und des CARLEP-Projektes seien rund 120.000 Nu (ca. 1.500 Euro) investiert worden. Pro Monat will die Gruppe zwischen 70.000 und 80.000 Ngultrum (ca. 1.000 Euro) verdienen.

Dagana will über 270MT Tomaten und Zwiebeln produzieren

Quelle: Kuensel, 21. 9. 2020

(ih) Dagana: Als Teil der ECP-Programmes (Economy Contingency Plan) und zur Deckung der Inlandsnachfrage nach Zwiebeln und Tomaten im Land hat der Agrarsektor in Dagana mehr als 176 Hektar Land ausgewiesen. Ab November sollen die Jungpflanzen ausgepflanzt werden. Zwar haben die Landwirte Erfahrungen mit Chili Anbau, Tomaten sind jedoch eine neue Kultur.

In dieser Saison will Dagana etwa 172 Tonnen Tomaten, 108 Tonnen Zwiebeln und etwa 192 Tonnen Chili produzieren. Dagana erhielt rund 11,7 Millionen Nu (ca. 150.000 Euro) als ECP-Ressource für die Landwirtschaft.

Punakha-Bauern versuchen erneut, Zwiebeln anzubauen

Quelle: Kuensel, 22. 9. 2020

(ih) Zweimal schon haben die Landwirte in Punakha versucht Zwiebeln anzubauen. Zweimal waren sie nicht erfolgreich, dennoch wollen die Landwirte einen dritten Versuch starten. Denn, die Regierung schreibt vor, dass alle Distrikte Bhutans Zwiebeln und Tomaten anbauen müssen. In der Vergangenheit waren der fehlende Markt, niedrige Preise und v.a. das mangelnde Fachwissen Schuld an dem schlechten Ergebnis.

Gasa: Die Gemeinden Khatoed und Khamoed beginnen mit dem Anbau von Buchweizen, Weizen, Bohnen, Zwiebeln, Tomaten, Blumenkohl und Chili.

1 The Commercial Agriculture and Resilient Livelihoods Enhancement Programme (CARLEP) Das Regierungsprojekt beabsichtigt die Bauern bei der Transformation von der Subsistenz Landwirtschaft zu einer marktorientierten Landwirtschaft zu unterstützen.

Im Rahmen des Landwirtschafts-Notfallplans (AECF) und einem Budget von 5,4 Mio. Nu (ca. 65.000 Euro) wurden etwa 70 Acre (ca. 28 Hektar) Land bereitgestellt, sowie Elektrozäune und Bio-Dünger.

Landwirtschaftsbeauftragter Karma Wangchuck berichtet, dass landwirtschaftliche Erzeugnisse in einem neuen Kühlhaus zwischengelagert werden sollen. Das von Indien finanzierte Kühlhaus im Wert von 2,2 Mio Ngultrum (ca. 27.000 Euro) und einer Kapazität von 25 Tonnen soll im September fertiggestellt werden. Die Bevölkerung hat jedoch Bedenken. Die hohe Luftfeuchtigkeit und die klimatisch bedingt kurze Anbausaison führe zu einem hohen Schädlingsdruck bei den Kulturen.

Hochland-Milchprodukte verkaufen sich gut

Quelle: Kuensel, 15. 9. 2020

(ih) Das Geschäft mit Hochland-Milchprodukten in Thimphu, das im Juli von einer Jugendgruppe aus Sakteng in Zusammenarbeit mit dem National Highland Research Development Programme eröffnet wurde, kommt gut voran.

Seit April 2020 kaufte die Gruppe rund 3 Tonnen Zoetey (fermentierter Käse) und 1,7 Tonnen Butter. Das Geschäft wird von fünf Männern geführt, darunter drei Universitätsabsolventen und zwei Fahrern, die mit Reiseunternehmen arbeiten.

Pema Khandu, sagt: "Wir könnten täglich mindestens 15 kg Butter und 5-6 kg Zoetey verkaufen" Die Gruppe bietet auch einen Lieferservice an.

Während des lock downs kaufte die Gruppe 10.000 datsi (Rohmilch-Käseballen) und 500 kg Butter aus den Regionen Haa, Gasa und Wangdue und Merak.

Bisher gab die Gruppe rund 1,8 Millionen Ngultrum aus, inklusive der Kosten für Produkte, Transportkosten und der monatlichen Miete von 32.000 Nu. (ca. 400 Euro)

Keine Käufer für Szechuan Pfeffer

Quelle: Kuensel, 15.9. 2020



(ih) Trongsa: Die Menschen von Bembji in Trongsa trocknen Sichuan Pfeffer. Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben die Menschen dieses Jahr keine Käufer (aus Indien). Pro Jahr verdienen die Familien mindestens 10.000 Nu (ca. 125 Euro), für viele Familien ist der Szechuan Pfeffer die Haupteinnahme. Jeder Haushalt hat mehr als fünf Säcke Pfeffer in einer Ecke des Hauses aufgetürmt. Der Pfeffer wird für Nu 600 (ca. 7 Euro) pro Kilogramm verkauft. "Ohne Käufer mache ich mir Sorgen", sagte Sonam.

Foto: Szechuan Pfeffer, auch als Zitronenpfeffer bekannt.
Nicht nur in Bhutan ein wichtiges Gewürz



Jangphutse Kartoffeln verkaufen sich besser

Quelle: Kuensel, 15. 9. 2020



Foto: Kartoffellager in Bhutan

(ih) Trashigang: Landwirte von Trashiyangtse freuen sich über die Grenzschließung.

Bevor die Grenze im März geschlossen wurde, verkauften sie Kartoffeln an Tawang, ein benachbartes Dorf jenseits der Grenze in Arunachal Pradesh / Indien. Für ein Kilogramm Kartoffeln erhielten die Bauern Nu 22 bis Nu 34 (ca. 0,35 Euro). "Ich habe letztes Jahr 200 Säcke á 50 kg geerntet und gut verdient", sagte Thukten Lhaden. "Ich gehe davon aus, dass ich in diesem Jahr mehr verdienen werde".

Etwa 50 bis 60 Pferde transportierten täglich Kartoffeln ins Gemeindezentrum.

Tashi aus Jangphutse sagte, mit einem fairen Preis in diesem Jahr er bekäme er doppelt so viel, wie letztes Jahr bekam. "Wenn der Preis gut ist, ermutigt es Landwirte wie uns, mehr zu arbeiten", sagte er. "Sollte der Preis stabil bleiben würde es uns helfen, in Zukunft mehr Kartoffeln anzubauen".

Gesundheit & Familie

Restrukturierung der Gesundheitsversorgung in den Bezirken

Quelle: BBS, November 2020

(hm) Die Zahlen des jährlichen Gesundheitsreport 2020 zeigen eine sehr unterschiedliche Auslastung der verschiedenen Gesundheitszentren im Land. Da alle Versorgungseinheiten mit der gleichen Anzahl an Mitarbeitern (2-3 Krankenpfleger plus eine weibliche Mitarbeiterin) ausgestattet sind, muss über eine Neuordnung der Versorgung entschieden werden. Dies könnte nach Aussage des zuständigen Programmdirektors der WHO/Süd-Ost-Asien-Region anhand der Bevölkerungszahlen und dem Bedarf der Bezirke und unter Berücksichtigung des Zugangs zur Versorgung geschehen.

Die bestehende Verordnung zur Personalausstattung lässt allerdings eine größere Variabilität nicht zu. Diese müsste zunächst anhand zu erhebender Daten abgeändert werden, um das Ungleichgewicht zwischen personeller Ausstattung und dem Bedarf vor Ort anzupassen.

Chronische Erkrankungen stellen weiterhin eine große Belastung des Gesundheitssystems dar

Quelle: Kuensel Online, Oktober 2020

(hm) Der Gesundheitsbericht 2020 zeigt auch 5 Jahre nach der letzten Erhebung der entsprechenden Daten eine deutliche Belastung durch Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes Mellitus, Herzerkrankungen und Krebs. Auch der Alkoholmissbrauch stellt weiterhin, trotz leicht gesunkener Zahlen, ein Problem dar. Die Gesundheitsministerin erklärte, dass es insgesamt leider keine nennenswerte Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung zu vermelden gibt. Unter anderem ergab die Untersuchung, dass 33,5 % der Einwohner übergewichtig sind und Diagnosen wie Bluthochdruck und erhöhte Blutfettwerte auf einem Rekordhoch sind. Die Gesundheitsministerin stellte fest, dass die bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung nicht ausreichen und daher eine Überarbeitung der Strategien notwendig sei. Dies müssten insbesondere gezielte Maßnahmen für bestimmte Bevölkerungsgruppen sein.

„Healthy Drukyl“ - neue Medienkampagne und Ermahnung des Premierministers zu gesunder Ernährung

Quelle: Büro des Premierministers; 30. Juli 2020



Graphik: Logo der Healthy Drukyl Kampagne

(hm) Das Büro des Premierministers veröffentlichte einen Brief, in dem dieser sich direkt an die Bevölkerung wandte. Darin wies er auf negative Auswirkungen der gewohnten, sehr Reis-lastigen Ernährung ein. In Sorge angesichts der vielen chronisch Kranken und Schwachen, insbesondere in Zeiten der Pandemie, aber auch mit Blick auf die zukünftigen „gesunden“ Generationen Bhutans sieht er mit seinem Hintergrund als Arzt den dringenden Bedarf, die bestehenden Ernährungsgewohnheiten und Verhaltensweisen zu thematisieren. Die Social Media Kampagne „Healthy Drukyl“ soll die Bevölkerung durch eine Serie von vorgestellten Aktivitäten und Ernährungshinweisen einbinden und eine langfristige

Veränderung ermöglichen. Der PM drückt seinen Enthusiasmus für diese Kampagne aus, sowie seine Hoffnung, dass nach dem bisher erfolgreichen Kampf gegen die Pandemie, auch hier alle Bhutaner mitmachen werden.

Bhutans Covid-19 Geschichte

Quelle: Kuensel Online, September 2020

(hm) Am 6. März diesen Jahres meldete der Premierminister den 1. Infektionsfall mit dem Neuen Coronavirus in Bhutan, einen amerikanischen Touristen. Sofort wurde die Einreise von Touristen verboten, Schulen und Institutionen in Thimphu, Paro und Punakha, die von dem Erkrankten besucht wurden, für zunächst 2 Wochen geschlossen. Bereits direkt im Anschluss an die von der WHO

am 15. Januar öffentlich gemachte Infektion eines Patienten außerhalb von China, erließ das Gesundheitsministerium eine Warnmeldung und die ersten Maßnahmen am Flughafen wurden eingeleitet. Im Verlaufe der nächsten Wochen wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und spezielle Gesundheitseinrichtungen und Teams identifiziert, um das Land auf einen Ausbruch vorzubereiten. Zudem wurden sofort mehrere internationale und regionale Treffen und Versammlungen abgesagt. Trotz aller Maßnahmen musste Ende Juni festgestellt werden, dass es nun auch zu einer lokalen Übertragung des Virus gekommen war. Die Anstrengungen hinsichtlich Testkapazitäten, Kontaktverfolgung und Behandlung Erkrankter wurden verstärkt und Protokolle für den notwendigen Lock-down erarbeitet. Die umsichtig durchgeführten Maßnahmen ließen der Infektionskette nur begrenzte Möglichkeiten der Ausbreitung.

Zwischen März und September 2020 beliefen sich in Bhutan die Ausgaben im Rahmen der Infektion mit SARS-CoV-2 auf 2,9 Milliarden Nu. (ca. 34 Mio. Euro), u.a. durch Ankauf von Test-Kits, Schutzausrüstung, Quarantänemöglichkeiten und Einlagerung von notwendigen Gütern. Des Weiteren wurden 4 Milliarden Nu. (ca. 47 Mio. Euro) bereitgestellt für den Notfallplan für die Wirtschaft. Der bisherige Etat des Staates für 2020/21 soll hinsichtlich der Priorisierung von Ausgaben durchgearbeitet werden, um Gelder für notwendige Maßnahmen im Rahmen der Pandemie frei zu machen, jedoch sind die meisten Projekte und Maßnahmen bereits begonnen worden. Daher ergibt sich nur ein begrenzter Spielraum. Dennoch werden zunehmend Ausgaben notwendig für Quarantänemaßnahmen heimkehrender Bhutaner, sowie die Unterstützung Arbeitsloser u. ä. Dazu kommt, dass die Einnahmen aufgrund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten sinken.

Der aufgelegte Covid-19-Fonds, in den Spenden Einheimischer, aber auch Zuwendungen von nationalen und internationalen Institutionen und Partnern einfließen, enthielt bis Mitte September 2020 105 Mio Nu (ca. 1,2 Mio. Euro), von denen bisher keine Gelder eingesetzt werden mussten. Der im März durch den König aufgelegte "Relief Fund" ermöglichte es bisher, die am heftigsten durch die Einschränkungen wirtschaftlich Getroffenen zu unterstützen.

Steigende Nachfrage nach Abtreibungspillen

Quelle: Kuensel Online, Oktober 2020

(hm) Sowohl Apotheken als auch Krankenhäuser und Praxen berichten über eine Zunahme der Nachfrage nach Abtreibungsmöglichkeiten. Das Gesetz in Bhutan sieht nur eine straffreie Abtreibung in Fällen der Gefährdung der Mutter, bei Vergewaltigung oder Inzest oder starker Missbildung des Fötus vor. Ärzte berichten, dass die Frauen oft aufgrund sozialen und familiären Drucks, finanzieller Probleme, sowie fehlender Familienplanung in eine verzweifelte Situation geraten. Des Weiteren berichten Kliniken von vielen Fällen von unvollständiger Fehlgeburt, wobei nicht eindeutig zugeordnet werden kann, wie viele davon auf misslungene eingeleitete Fehlgeburten zurück zu führen sind. Dadurch, dass Möglichkeiten zur legalen Abtreibung fehlen, gibt es eine zunehmende Anzahl von verlassenen Säuglingen, da die Frauen nach einer oft heimlichen Schwangerschaft und ohne medizinische Unterstützung keine andere Lösung sehen.

Kampf gegen HIV

Quelle: Kuensel Online, November 2020

(hm) In Bhutan sind schätzungsweise 1300 Personen mit HIV infiziert, davon jedoch bisher nur etwas mehr als 700 diagnostiziert. Die bisher nicht diagnostizierten Fälle von HIV-Infektionen, bzw. AIDS-Erkrankungen sollen entdeckt und in einen Behandlungsplan eingebunden werden. In Anbetracht der Tatsache, dass eine infizierte Person im Durchschnitt 5 Personen pro Jahr unbekannterweise

infizieren könnte, könnte sich die Krankheit weiterhin verbreiten. In 2019 wurden mit 60 entdeckten Fällen ein bisheriger Maximalwert erreicht. Nur durch Beratung und Diagnostik, sowie bei Erkrankung die Durchführung einer antivitaler Behandlung kann das gesteckte Ziel, HIV als endemische Krankheit bis 2030 in Bhutan zu beenden, gelingen.

Multi-disziplinäres Krankenhaus wird in Thimphu verwirklicht

Quelle: Kuensel Online, November 2020

(hm) Die Entscheidung zur Errichtung einer Klinik mit verschiedenen hochspezialisierten Abteilungen zur medizinischen Diagnostik und Therapie im Land auf dem Campus des nationalen Krankenhauses in Thimphu ist gefallen. Hier sollen in Zukunft u.a. spezifische Laboruntersuchungen und bildgebende Verfahren verfügbar sein. Zudem sollen onkologische Behandlungen, Neurochirurgie, Transplantationen, rekonstruktive Chirurgie und hochspezialisierte Trauma-Chirurgie angeboten werden. Später sollen die Angebote entsprechend des Bedarfs erweitert werden. Zudem könnte dieses Krankenhaus mit seinen Möglichkeiten helfen, ein auf Überweisung basierendes Gesundheitssystem mit seinen verschiedenen Abstufungen zu stärken. Trotz der Pandemie werden die Arbeiten zur Verwirklichung des Projekts vom Gesundheitsministerium und den indischen Partner vorangetrieben.



Natur und Umwelt

Erhaltung der Biodiversität außerhalb der Schutzgebiete und Verbesserung der Lebensgrundlage der dort lebenden Menschen

Quelle: BBS; 30. Okt. 2020

(rw) Um Bhutan bei der Erhaltung der Biodiversität außerhalb der Schutzgebiete zu unterstützen und den Lebensunterhalt der dort lebenden Menschen zu verbessern, haben der World Wildlife Fund (WWF) Bhutan und die Tarayana Foundation das Living Landscapes Project gestartet¹. Das Projekt im Wert von 10 Millionen Euro wird in neun Distrikten im Südwesten des Landes umgesetzt.

Die identifizierten Distrikte sind Chhukha, Haa, Paro, Thimphu und Samtse im Westen und Dagana, Tsirang, Sarpang und Zhemgang im Süden. Die Aktivitäten des Projekts umfassen die Identifizierung von Gebieten mit einem hohen Schutzwert (High Conservation Values) und die Integration in den Nationalen Landnutzungsplan, die Entwicklung der technischen und institutionellen Kapazitäten von acht Divisionsforstämtern und die Verbesserung der Lebensgrundlage der ländlichen Gemeinden.

"Das Ziel dieses Projektes ist es, die Erhaltung der Biodiversität außerhalb der Schutzgebiete durch die Identifizierung von High Conservation Values sicherzustellen. Ich denke, wenn wir über hohe Schutzwerte sprechen, ist dies ein neues Konzept, ein neuer Ansatz in Bezug auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt, der sich nicht nur auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt konzentriert, sondern auch andere Elemente wie Kultur, Soziales und Lebensunterhalt beinhaltet. Ich denke also, es

¹ Das Projekt wird von der Internationalen Klimaschutzinitiative des deutschen Bundesumweltministeriums finanziert.

ist eher ein integrierter Ansatz zum Schutz der Biodiversität", sagte Pema Thinley, Programmdirektor von WWF Bhutan.

Das Department of Forests and Park Services betonte bei der Vorstellung des Projekts, dass sich der traditionelle Ansatz zum Schutz der Biodiversität mehr auf die Schutzgebiete konzentriert hat und dass es notwendig ist, den Fokus auf Gebiete außerhalb der Schutzgebiete zu verlagern.

"Auch wenn wir sagen, dass mehr als 51 % unserer Gebiete unter Schutz stehen, denke ich, dass es in Bezug auf den Reichtum der biologischen Vielfalt viele Arten gibt, die sehr wichtig sind und außerhalb der Schutzgebiete bedroht sind. Auch die Tatsache, dass viele Entwicklungsaktivitäten außerhalb der Schutzgebiete stattfinden, hat einen großen Einfluss auf die Erhaltung der Artenvielfalt und auch die Tatsache, dass viele Menschen außerhalb der Schutzgebiete leben, wird die Lebensgrundlage der Menschen verbessern", fügte er hinzu.

Der WWF Bhutan und die Tarayana Foundation werden die Hauptpartner des Projekts sein, das in den nächsten acht Jahren umgesetzt werden soll.

Bhutan - Apotheke des Himalaya

National Geographic Podcast¹ vom 11. August 2020



Foto © National Geographic

Spiritualität, traditionelle Heilpflanzen und Voraussagungen von Orakeln nehmen eine bedeutende Rolle in dem kleinen asiatischen Königreich Bhutan ein.

Dr. Irmela Harz ist Agraringenieurin und Expertin für exotische Pflanzen und Heilkräuter. Sie hat jahrelang in Bhutan gelebt und gibt uns tiefe Einblicke in die magische Welt der traditionellen Medizin in Bhutan.

Weiter geht es auf eine spirituelle Reise mit dem Tibetologen und Bhutan-Spezialisten Gregor Verhufen. Er berichtet über den einheimischen Glauben an Magie und traditionelle Zeremonien und erklärt den hohen Stellenwert des Staatsorakels, denn Orakel und traditionelle Heilmethoden haben neben der modernen Medizin einen ebenbürtigen und festen Platz in der Gesellschaft.

Den Podcast können Sie z.B. unter: <https://explore.podigee.io/28-bhutan-apotheke-des-himalaya> anhören.

Im nächsten Kapitel (Kultur) finden Sie außerdem einen separaten Artikel von Gregor Verhufen über Orakel und Weissagung in Bhutan.

¹ Podcasts sind Reportagen, Radiobeiträge etc., die als Audiodatei im MP3-Format im Internet zum Herunterladen angeboten werden. Das geht auf den Webseiten der jeweiligen Anbieter, aber am besten eignen sich die Podcatcher, also Podcast-Apps auf dem Smartphone).

Kultur

Bhutan: Das Glücksprinzip

National Geographic Podcast vom 28. Juli 2020



Foto © National Geographic

Was ist das Glück? Ist Glück messbar? Kann man glücklich sein per Gesetz?

In der ersten Folge des Themenmonats Bhutan wird über die weltweit einmalige Verfassung des Königreichs gesprochen und wie wir unsere eigenen Glückskompetenzen ausbauen können, sowie über den Nationalsport Bogenschießen.

Der ehemalige Direktor des Zentrums für Bruttonationalglück Dr. Ha Vinh Tho berichtet vom Glück und Genügsamkeit der Bhutesen.

Mit der bhutanischen Bogenschützin Karma, die ihr Land 2021 bei den Olympischen Spielen in Tokio vertreten wird, spricht über die Tradition des Nationalsports.

Den Podcast können Sie z.B. unter <https://explore.podigee.io/27-bhutan-das-gluecksprinzip> anhören



Orakel und Weissagung in Tibet und Bhutan¹

Von Gregor Verhufen

Orakel im Himalaya und die verschiedenen Arten der Weissagung

Orakel und Weissager finden sich heute noch in allen Gebieten des Himalaya. Trotz der Modernisierung der Gesellschaft ist die Tradition nach wie vor sowohl in Tibet als auch bei den in der Diaspora lebenden Tibetern und vor allem bei der Landbevölkerung Bhutans lebendig. Weissager und Heiler haben schließlich immer Konjunktur und bis heute nichts von ihrer Faszination verloren.

Die Tradition der Orakel in Tibet und Bhutan geht der buddhistischen Überlieferung zufolge auf Padmasambhava, den großen indischen Magier und Mystiker des 8. Jhs. zurück. Nach der Errichtung des tibetischen Klosters Samye soll er Götter aus reinen Gefilden herbeigerufen haben, damit sie von in Trance gefallen Menschen Besitz ergreifen und durch sie Prophezeiungen und Weissagungen aussprechen können.²

Bei den Orakeln lassen sich grundsätzlich zwei Typen unterscheiden: Solche, die als Sprachrohr ein in Trance gefallenes Medium benötigen und solche die ohne Trance weissagen können.³

Unter den Gottheiten, die von einem Medium Besitz ergreifen können gibt es grundsätzlich höher- und niedrigerrangige. Bei den höherrangigen Gottheiten, die auch den Menschen Schutz gewähren können, handelt es sich um in der Regel zornvoll aussehende sog. „Schützer der (buddhistischen) Religion“ [chos skyong, skt. dharmapāla] oder allgemein um „Schützer“ [srung ma]. Unter den „Schützern“ sind allerdings auch solche Gottheiten zu finden, die früher - als nichtbuddhistische Gottheiten - den Lebewesen Schaden zufügen konnten. Sie wurden dann aber von Padmasambhava gezähmt und anschließend eidverpflichtet [dam can], fortan die Lebewesen zu schützen statt ihnen zu schaden.

Alternativ zu den erwähnten buddhistischen Schutzgottheiten unterscheidet man zwei weitere Gruppen. Hier ist der Grad der Erleuchtung einer Gottheit das entscheidende Kriterium. Hat diese die sechs Existenzbereiche des Daseinskreislaufs, auch Saṃsāra genannt⁴ hinter sich gelassen hat und ist so wie alle Buddhas, Bodhisattvas und die Schützer der Religion „hinweggegangen aus der Welt (des Leidens)“ [’jig rten las ‘das pa’i srung ma], also erleuchtet, oder hält sie sich nach wie vor im Saṃsāra auf [’jig rten pa’i srung ma].⁵ Die zweite Gruppe ist hier von Bedeutung, weil sich in ihr die Gottheiten finden, die von in Trance gefallen Medien Besitz nehmen, um zu den Menschen

¹ Der hier vorgestellte Artikel ist die Überarbeitung eines ähnlichen Artikels aus dem Thunlam 2/2012).

² Vgl. Dagab 2002, 71.

³ Da ich mich in diesem Artikel nur auf die Orakel in Trance beziehen möchte, seien der Vollständigkeit halber hier auch einige Weissagungen [mo], die ohne Trance zumeist von höher stehenden Lamas durchgeführt werden, erwähnt. Dabei unterscheidet man: - Tra-mo [pra mo] - die Interpretation von Zeichen und Visionen; - Da-mo [mda’ mo] - Wahrsagen durch (das Bewegen von) Pfeilen, - Trengwa [’phreng ba mo, skt. māla] - Wahrsagen unter Zuhilfenahme einer Gebetskette, - Scho-mo [sho mo] - Wahrsagen unter Zuhilfenahme von Würfeln, - Mensei Marme Tagpa Deb [sman gsal mar me brtags pas ldeb] - Wahrsagen unter Zuhilfenahme von Butterlampen und - Jaro kyi Kätägpa [bya rog kyi skad brtags pa] - Interpretation von Vogel- (Raben-) Verhalten sowie die Divinationen per Teigbällchen, Stiefelriemen und der Analyse von Schulterknochen (eines geschlachteten Schafes) (vgl. Chime Radha 1981, 3ff., Dorje Tseten 1994 u. 1995).

⁴ Saṃsāra bezeichnet die gewöhnlichen Welt in der wir leben und es umfasst nach buddhistischer Auffassung sechs Existenzbereiche (aufgeteilt in drei niedere und drei höhere) innerhalb derer man bis zur Erleuchtung immer und immer wiedergeboren wird: Hungrige Geister, Höllenwesen und Tiere (die drei niederen Bereiche) und Halbgötter, Götter und Menschen (die höheren).

⁵ Vgl. Nebesky-Wojkowitz 1996, 22ff und 94ff, Dagab 2002, 69 u. 70ff, Krause 1995, 42.



Foto: Das derzeitige Nechung-Staatsorakel von Tibet in Trance. (Foto: unbekannt)

zu sprechen.¹ Die sog. Staatsorakel von Tibet, die auch der Dalai Lama im Rahmen einer „Amtshilfe“ regelmäßig konsultiert, fallen als prominentestes Mitglied der Orakelfamilie in diese Kategorie. Die Bemerkung, dass er das Staatsorakel als sein „Oberhaus“ ansieht, während die tibetische Regierung, der Kashag, sein „Unterhaus“ sei, stammt vom Dalai Lama selbst.² Trotz ihres niederen Ranges im Vergleich zu den Buddhas und Bodhisattvas konsultieren der Dalai Lama und seine Regierung die Staatsorakel von Nechung, Gadong und Samye regelmäßig, weil sie in der Vergangenheit zu meist äußerst verlässliche Vorhersagen getroffen haben.³

Eine andere Einteilung der Schutzgottheiten hat vor allem Bedeutung im Zusammenhang mit der vorbuddhistischen Bön-Religion [bon chos]. Die Gottheiten der beiden oben angesprochenen Klassen, die sich im bzw. außerhalb des Daseinskreislaufs befinden, werden danach unter dem Terminus „die Schützer, die die weiße Richtung schützen“ [dkar phyogs skyong pa'i srung ma] zusammengefasst. Sie befinden sich in Opposition zu den „Dämonen der schwarzen Richtung“ [nag phyogs gi bdud]. Die letztgenannten werden zu den Schutzgottheiten der Bön-Religion gerechnet [bon skyong oder bon srung], von denen es insgesamt acht Klassen gibt [bon skyong srung ma sde bryad] und von denen an-

genommen wird, dass sich unter ihnen sowohl die „Gottheiten des Ortes bzw. Landes“ [yul lha] befinden, als auch die Geister der Verstorbenen, die keinen Körper gefunden haben, in dem sie sich neuerlich verkörpern konnten. Die Letztgenannten haben sich daher möglicherweise in übelwollende, umherstreifende Dämon verwandelt.⁴ Die Gottheiten des Landes und des Ortes sind es, die durch Orakel in Bhutan weissagen.

Lokale Gottheiten und deren Aussehen und Funktion

Während das Staatsorakel Tibets zu den höchsten Gottheiten der Klasse von Wesen, die den Daseinskreislauf noch nicht verlassen haben, gezählt wird, nehmen die lokalen Orakelgottheiten von

¹ Allen voran sind hier besonders die tibetischen Staatsorakel von Nechung [gnas chung], Gadong [dga' gdong] und Samye [bsam yas] zu nennen (Schüttler 1971, Krause 1995, Havnevik 2002, Thubten Ngodrup 2009), die zumeist weiblichen „Lhamo“-Orakel [lha mo] in Ladakh (Schenk 1994) als auch die diversen aus Bhutan und Nepal bekannten Orakel.

² Vgl. Dalai Lama 1990, 263. Seit dem 14. März 2011 hat sich der Dalai Lama jedoch von allen politischen Ämtern zurückgezogen.

³ Der Dalai Lama selbst ist jedoch nicht auf die Weissagung des Staatsorakels angewiesen: Er gilt als erleuchtete Person (in seinem langen Titel kommen sowohl die Begriffe „Gyalwa“ [rgyal ba] „Sieger“ (d. i. e. Buddha) als auch Gyalpo [rgyal po] „König“ vor). Der Dalai Lama benutzt daher die Orakel nur, um „eine zweite Meinung“ einzuholen.

Es ist jedoch nicht in jedem Fall garantiert, dass auch die Staatsorakel als potentiell noch nicht erleuchtete Wesen grundsätzlich richtige Weissagungen machen. Da bei ihnen noch ein gewisses nicht-selbstloses Interesse vermutet werden kann, ist es in der Vergangenheit auch einige Male zu Falschaussagen gekommen, und zwar besonders dann, wenn „sie zuweilen kurzfristig während einer Sitzung aus der Trance erwachen und die Menschen ihrer Umgebung sehen. Auch in solchen Momenten müssen sie weiter Fragen beantworten. Nicht umsonst haben wir die Redensart: ‚Aus Verzweiflung fragt der Mensch den Gott. Aus Verzweiflung erzählt der Gott Lügen.‘“ (Dagyab 2002, 71f)

⁴ Vgl. Nebesky-Wojkowitz 1996, 4.

Bhutan und Ladakh - nach buddhistischer Auffassung - einen niedrigeren Rang¹ ein, da das Medium lediglich von lokalen Gottheiten besessen ist.

Ein Orakelmedium hat in Trance vor allem die Aufgabe, neben dem Weissagen zu heilen.² Außer der Prophezeiung zukünftiger Ereignisse werden aber auch allgemeine Ratschläge erteilt (z. B. wann mit dem Bau eines Hauses begonnen werden kann und welche Rituale dabei durchzuführen sind). Im besessenen Zustand kann es über verlorene Gegenstände Auskunft geben. Auch in finanzielle Not geratenen Personen kann durch bestimmte Orakel geholfen werden.³ Neljormas [rnal 'byor ma, skr. yoginī] (auch Nejom oder Ngejoms/Ngejum), „weibliche Praktizierende des Yoga“ und Pawos [dpa' bo, skr. vīra], „Held“⁴, wie einige der Orakel Bhutans genannt werden (s. u.), fungieren als Mittler zwischen den Welten der Götter und der Menschen. Sie können (in Trance) mit den Göttern und Geistern Zwiesprache halten und Krankheiten der Menschen abwenden bzw. diese heilen. Während das Amt des Staatsorakels bei den Tibetern i. d. R. von Mönchen besetzt ist, sind lokale bzw. Dorforakel in Bhutan zumeist von Laien besetzt, die für die Bewohner jederzeit erreichbar sind und befragt werden können.

Dabei tragen die männlichen Schutzgottheiten, die von dem Medium Besitz ergreifen, eine bestimmte Kleidung. Insbesondere die Berggottheiten und die Dharmapālas des heroischen Typus [dpa' bo] werden Rüstungen und Waffen tragend dargestellt, die aus unterschiedlichen Materialien gefertigt sind, darunter Gold, Silber, Kupfer, Koralle, Juwelen, Kristalle, Karneol, Nashornleder, Skorpionpanzer oder Muschel. Die Verbindungsglieder der Rüstung sollen aus den Halsfedern eines Pfaus hergestellt werden und der Helm in einigen Fällen mit dreieckigen Fahnen verziert sein. Die Helden tragen hohe Stiefel, die aus braunem oder rotgefärbtem Leder sind, während im Falle bestimmter, Mahākāla genannter Schützer [mgon po], Kupfer verwendet wird. Weitere Ausstattungen sind Köcher aus Tigerhaut [stag gdong], Bogenhalter aus Leopardenhaut [gzig shub] sowie Leder-schilder aus Nashornleder [bse phub]. Vor der Brust befindet sich ein Spiegel [me long] mit der Keim-silbe [sa bon] der Gottheit in der Mitte.⁵

Orakel in Bhutan



Foto: Phamo Bjam Karm aus Wangdi.
(G.Verhufen)

Noch heute finden wir an vielen Orten Bhutans Orakelmedien, und es gibt in der Literatur zahlreiche Publikationen, die sie beschreiben.⁶ Während in Ostbhutan weibliche in Trance fallende Orakel als Pam [dpa' mo, skr. vīrā], „Heldinnen“, bezeichnet werden, heißen ihre (männlichen) Pendanten im Westen Pawo. Weibliche Orakel sind hier als Neljorma oder Nyenjomo [bsnyen jo mo], „Rezitationsdame“, bekannt. Neljormas und Pawos sind zumeist durch ihre Attribute voneinander zu unterscheiden: Neljormas tragen die fünfspitzige Krone [gzhi bdag rigs Inga cod pan] und Pawos i. d. R. eine

¹ Vgl. Nebesky-Wojkowitz 1996, 3ff.

² Vgl. Schenk 1994, 116ff.

³ Krause 1995, 130f.

⁴ Nach Crins 2008, 104, sind die „Spezialisten“ bei den Buddhisten Mönche und Lamas. Bei den Bön-Anhängern sind dies die Neljormas und Pawos.

⁵ Vgl. Nebesky-Wojkowitz 1996, 8.

⁶ Eine der umfassendsten Studien der letzten Zeit zu bhutanischen Orakeln findet sich in CBS 2004.



Foto: Phola Mansang Chungdue, auch Ap Chungdue genannt, die Schutzgottheit des Haa-Tales. © Kuensel

Art Turban oder ein rotes um den Kopf gebundenes Tuch.¹ In Zentralbhutan heißen die Orakel auch Phajo [pha jo], „hochstehender Held“, oder Bönpo [bon po], „Angehöriger der Bön-Religion“, und in Ostbhutan Phramin [phra min?], Jomo [jo mo], „hochstehende Frau od. Göttin“, und Terdag [gter bdag], „Schatzherr“.²

In Westbhutans sind vor allem die Orakelschutzgottheiten von Haa- [had] und Paro- [spa gro] beliebt weil sie den Menschen in vielerlei Form dienlich waren und sind. Daher findet auch alljährlich ein Treffen und gemeinsames Zelebrieren von Trancezeremonien statt (die sog. oracle congregation), das gewöhnlich im Dezember oder Januar gefeiert wird. Die bekannteste Gottheit mit Sitz in Haa ist die Schutzgottheit Phola Mansang Chungdue³, die ihren mythologischen Ursprung im Norden hat⁴. Sie gilt sowohl als äußerst mächtvoll und dementsprechend auch als besonders fähig, den Menschen zu helfen. Allerdings verlangt sie auch bis heute besondere Behandlung, z.B. von Tieropfern, die eigentlich durch den Je Khenpo verboten wurden.

In Westbhutan „amtieren“ neben ihm noch die Schutzgottheiten Jichu Dragkye⁵ und Pangkhatsen⁶ (Paro), Ap Genyen Jagpamelen aus dem Dechenphu-Tempel⁷ und Domtshangpa aus dem Changkha Tempel⁸ (Thimphu), Radrap von Wangduephodrang⁹, Talo Gyab aus Punakha¹⁰, Agay Mugtse aus Trongsa¹¹ sowie die Schlangengeister, die Nāgas¹², die die Flüsse und Seen kontrollieren.

¹ Karma Ura 2001, Vgl. Crins 2008, 105.

² Vgl. Pommaret 1998, Tandin Dorji 2007, 54f.

³ pho lha ma sangs (rdo rje) khyung bdud (nach dem heiligen Berg Masanggang [ma sangs gangs] in Laya im Norden Bhutans). Der Name steht im Zusammenhang mit dem bekannten ma sangs-Clan aus Tibet und repräsentiert einen der mythologischen Vorvater der Tibeter, dessen Nachfahren nach Bhutan ausgewandert sind. Von König Gesar aus Ling, dem berühmten tibetischen Epenheld heißt es, er sei ein Sohn von Masang gewesen. Diese Tradition wird auch in Bhutan in Erinnerung gehalten. (Vgl. Singh, 2004, 139). Auch die Transkriptionen Chungdud/Chundue/Chundu kommen vor. Chungdue ist neben anderen Lokalgottheiten auch für Paro zuständig.

⁴ Vgl. Aris 1976, 605.

⁵ ji chu brag skyes, auch jo bo brag skyes in spa gro. Unter seine Herrschaft fallen auch die Berge und Seen nordöstlich des Paro-tals.

⁶ spang dkar (Aris 1976, 605: kha) btsan, auch pu sngang btsan (?) (vgl. Karma Ura 2001, 2).

⁷ "ap" dge bsnyen chen po bstan bsrung jag pa me len aus dem Tempel bde chen phug in thim phu.

⁸ dom tshangs pa aus dem Tempel lchang sngang kha.

⁹ ra dgra in dbang 'dus pho brang. Vgl. Tandin Dorji 2008, p.357ff.

¹⁰ ltag lkog gi rgyab in spungs thang (spu ṅa kha).

¹¹ a rgas rmug btsan in krong sar.

¹² klu oder die (weibl.) mtsho sman.

Ausgewählte Literatur:

Aris 1976

Aris, Michael: The Admonition of the Thunderbolt Cannon-Ball, in: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, Vol. XXXIX, 601-635.

CBS 2004

Centre for Bhutan Studies (ed.): *Wayo, Wayo - Voices from the Past*. Monograph 11. Thimphu, 147 p.

Chime Radha 1981

Lama Chime Radha Rinpoche: „Tibet“. In: *Divination and Oracles*, Ed.: Loewe, M. & Blacker, C., London/Boston/Sydney: George Allen & Unwin Ltd., 3-37.

Chhoki 1994

Chhoki, Sonam, “The sacred and the Obscene in the Bhutanese Religion.” In Michael Aris & Michael Hutt [eds.] *Bhutan: Aspects of Culture and Development*, Gartmore, Sterlingshire, Scotland, 107-122

Crins 2008

Crins, Rieki: *Meeting the “other“: living in the present: gender and sustainability in Bhutan*. Eburon (Niederlande), 200p.

Dagyab 2002

Dagyab, Loden Sherab: Götter - Wesen oder Projektionen des Geistes? In: Karénina Kollmar-Paulenz und Christian Peter: *Tractata Tibetica et Mongolica. Festschrift für Klaus Sagaster zum 65. Geburtstag*. Wiesbaden 2002, 61-72.

Dalai Lama 1990

Dalai Lama: *Das Buch der Freiheit. Die Autobiographie des Friedensnobelpreisträgers*. Bergisch Gladbach, 336 p.

Dendup Chopel 2011

Dendup Chopel Invoking a Warrior Deity: A Preliminary Study of *Lo-ju*. In: *Journal of Bhutan Studies*, 25 (Winter), 82-119.

Dorje Tseten 1994

Dorje Tseten: Looking into the Future. In: *Chö Yang*, Vol. 6, Dharamsala, 111-118

Dorje Tseten 1995

Dorje Tseten: Tibetan Art of Divination. In: *Tibetan Bulletin. The Official Journal of the Tibetan Administration*. March-April 1995, 10-13

Harding 2003

Harding, Sarah: *The Life and Revelations of Pema Lingpa*. Ithaka, NY: Snow Lion Publications, 181pp.

Havnevik 2002

Havnevik, Hanna: “A Tibetan Female State Oracle.” In: *Religion and Secular Culture in Tibet*. Ed. Henk Blezer. Leiden: Brill., 257-288.

Karma Ura 2001

Dasho Karma Ura: Deities and Environment. In: (Bhutanese Newspaper) *Kuensel*, Issue: Nov. 30 2001, part 3 of a 4-part series, 3 p.

Krause 1995

Krause, Isabella: *Besessenheitsphänomene in Ladakh und Tibet*. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Bonn, 162 p.

Nebesky-Wojkowitz 1996

Nebesky-Wojkowitz, René de: *Oracles and Demons of Tibet, the Cult and Iconography of the Tibetan Protective Deities*. S'Gravenhage 1956, Reprint Book Faith, Delhi.

Pema Tshewang 2001

Lam Pema Tshewang: “History of Has (Ha) Valley.” In: *Journal of Bhutan Studies*, Vol. 5, Winter

2001, Thimphu: Centre of Bhutan Studies, 50-56

Pommaret 1998

Pommaret, Françoise: Maîtres des trésors (gTer bdag).: devinités locales et médiums au Bhoutan. In: *Tibetan Mountain Deities, their Cults and Representations*. Proceedings of the 8th IATS Conference, Vol. 6, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften.

Pommaret 2004

Pommaret, Françoise: "Yul and yul lha: the territory and its deity in Bhutan." In: *Bulletin of Tibetology*. New Series - Volume 40, Number 1, 39-68

Rinzin Wangchuk 2005

Rinzin Wangchuk: "Bon, Buddhism or both - What do we Bhutanese believe?" In: *RA-Online* http://www.raonline.ch/pages/bt/rel/btrel_bon01.html und http://www.raonline.ch/pages/bt/rel/btrel_bon02.html; Seite besucht: Juni 2012

Schenk 1994

Schenk, Amelie: *Schamanen auf dem Dach der Welt. Trance ·Heilung ·Initiation*. Graz: Leykam Druck, 236 p., zahlr. Abb.

Schicklgruber 1997

Schicklgruber, Christian: Götter und heilige Berge. In: *Bhutan. Festung der Götter*. Ausstellungskatalog, Museum für Völkerkunde, Wien, 284 p.

Schüttler 1971

Schüttler, Günter: *Die letzten tibetischen Orakelpriester*. Steiner Verlag, Wiesbaden, 163 p., zahlr. Abb.

Singh 2004

Singh, N.K.: *Buddhist Tāntricism*. Global Vision Publishing House, Delhi, 243 p.

Sonam Wangmo 2008

Sonam Wangmo: "Bon, Buddhism or both - What do we Bhutanese believe?" In: (Bhutans Zeitung) *Kuensel*, Jan. 10 2008

Tandin Dorji 2006

Tandin Dorji: "Ritualizing Story: A Way to Heal Malady." In: *Journal of Bhutan Studies*, 20 (Winter), 64-75.

Tandin Dorji 2007

Tandin Dorji: "Acquiring Power: Becoming A Pawo (dpa' bo)." In: John A. Ardussi & Françoise Pommaret (eds.): *Bhutan. Traditions and Changes*, Proceedings of the tenth Seminar of the IATS, 2003, Leiden: Brill Academic Publishing, 53-64.

Tandin Dorji 2008

Tandin Dorji: "The Cult of Radrap (Ra dgra), "nep" of Wangdue Phodrang (Bhutan)." In: *Revue d'Etudes Tibétaines*, vol. 15, Nov. 2008, 357-

Tashi Choden 2004

Tashi Choden: "Ha: The Bon Festival of Gortshom Village." In: *The Centre for Bhutan Studies (ed): Wayo, Wayo - Voices from the Past*. Monograph 11. Thimphu, 1-23

Thubten Ngodrup 2009

Thubten Ngodrup: *Ich bin das Orakel des Dalai Lama*. Bad Aibling, 304 p.

Tshering C Dorji 2010

<http://bhutanliterature.blogspot.com/2010/08/phola-mansang-chungdud-father-deity-of.html>. Die Seite wurde im April 2012 besucht.



Beim Hörfunk und Fernsehen der Letzte? Mitnichten

Von Manfred Rippich

Über den Autor: Manfred Rippich hat sich die weite Welt über Briefpartnerkontakte bis in die entferntesten Winkel erschlossen. Briefpartner hatte er auch in Bhutan. Im Dezember 1994 konnte er dieses grandiose Land eine Woche als Solo-Reisender etwas kennenlernen. Wir freuen uns sehr, dass er in aufgelockerter Form, nicht als „hochwissenschaftliche“ Abhandlung – diesen Artikel über die Entwicklung des Rundfunks (Hörfunk) in Bhutan geschrieben hat. Seine ersten Artikel über Bhutan hatte er 1995 in „Der Geldscheinsammler“ veröffentlicht. Es folgten weitere in Radio Hören, Briefmarkenspiegel, der Deutschen Briefmarken-Revue und dem Radio-Kurier. Die Ausgabe 2021 des renommierten, seit 1947 erscheinenden Jahrbuches WRTH (World Radio TV Handbook) enthält einen kurzen Abriss der Entwicklung des Rundfunks in Bhutan.

Die erste Ausstrahlung von Fernsehsendungen 1999 in Bhutan erregte auch international Aufsehen. Schnell warteten einige Pressehäuser mit der Schlagzeile auf: „Letztes Land in dem Fernsehen eingeführt wurde!“ Dem war nicht so! Erst später folgten Tonga und Kiribati; sogar das hochentwickelte Liechtenstein bekam erst im August 2008 einen eigenen TV-Anbieter.

Und der Hörfunk, wie ist seine Entstehung einzuordnen?

Ich habe über den Rundfunk in mindestens 60 Ländern, Inseln und abhängigen Territorien recherchiert und geschrieben. Darunter auch den in San Marino. Das Resultat: die älteste Republik der Erde erhielt als letztes Land eine eigene Radiostation. Und das 20 Jahre nachdem erstmals eine Rundfunksendung in Bhutan ausgestrahlt wurde. Ergo belegt Druk Yul den vorletzten Platz. Genau wie vor zwei Jahrzehnten in der FIFA-Weltrangliste. Man mag sich an den Film „The Other Final“ erinnern: Bhutan hatte den Letztplatzierten Montserrat mit 4:0 geschlagen.

Geschlagen geben mussten sich auch andere. Zeitungstitel und Radiostationen in Bhutan etwa. Ein Überblick.

Schulfunk



Foto: Programmankündigung von Sherubtse FM 2019. (Quelle: Sherubtse Media Society via Facebook)



Foto: Programmübersicht Sherubtse FM (Quelle: Sherubtse Media Society via Facebook)

Laut letzter Statistikveröffentlichung der „Bhutan InfoComm and Media Authority“ (BICMA) gibt es in Bhutan (Stand: 30.9.2020) eine Fernsehanstalt, sieben Zeitungsverlage und 12 Hörfunkstationen.

Die größte ist der „Bhutan Broadcasting Service“ (BBS); die kleinsten und nur auf lokaler Ebene hörbaren sind u.a. die Uni-Radios. Das älteste arbeitet im Sherubtse College¹, der ältesten Hochschule des Landes. „Sherubtse FM“, lange Zeit der einzige Sender Ostbhutans, ging am 8. Mai 2009 auf Sendung; das allerdings nur nachmittags für zwei Stunden. Und empfangen werden kann er auch nur in einem Radius von maximal fünf Kilometern um den Campus. Gegründet wurde das Uni-Radio von Namgyel Dorji, einem ehemaligen Schüler des Colleges. Befragt, wie er auf die Idee mit der hauseigenen Radiostation kam, entgegnete Dorji: „Ich war von den Campus-Radios in anderen Ländern inspiriert und dachte, Sherubtse müsse die Führung bei der Einrichtung einer derartigen Radiostation in Bhutan übernehmen.“ Wie anderswo üblich wird das Programm von den Schülern selbst gestaltet. Von der BICMA gab's eine Lizenz, von der UNICEF das nötige Geld. Gut angelegtes Geld, meine ich.

Monopolisten bekommen Konkurrenz



Foto: BBS-Logo (Quelle: BBS via Facebook)

Bhutan ist gut mit Massenmedien versorgt. Inzwischen werden Stimmen laut, die meinen: zu gut. Will heißen: zu viele privat strukturierte Pressehäuser und Rundfunkanstalten müssen sich in immer kleinere Stücke des Werbekuchens teilen. In der schwierigen Zeit der Coronapandemie verschärfte sich dieses Problem weiter, wie Sumitra Pradhan, Reporterin bei „Yiga Radio“, dem jüngsten Hörfunksender des Landes, in der BBS-Wochenschau „Bhutan This Week“ beklagte: „Den größten Teil unserer Einnahmen generieren wir von Werbeschaltungen [...]; jetzt, in dieser besonderen Zeit, in der viele Menschen weniger Einkommen erzielen, fragen uns potenzielle Kunden immer nach einem Preisnachlass.“

Tatsächlich ist es so, dass über Jahrzehnte nur eine staatliche Rundfunkanstalt (BBS) und ein – ebenfalls staatliches – Presseorgan (Kuensel; seit 1967) im Land existierten. Bis 2006 ein Gesetz auch private Medienunternehmen zuließ. Es folgte Aufbruchsstimmung: in der Blütezeit wurden 12 Zeitungen herausgegeben; sechs Radiostationen – alle in der Hauptstadt ansässig – buhlten um Hörer.

Der Niedergang sollte nicht lange auf sich warten lassen. Heute laufen nur noch Ausgaben von fünf Zeitungen durch die Druckerpressen; die anderen Verlage mussten aufgeben. Um zu überleben, wird gespart. In erster Linie beim Personal – wie das weltweit üblich ist. Bei der „Bhutan Times“ waren einst 98 Menschen beschäftigt; heute ist die Personaldecke auf ganze 10 geschrumpft. Journalist Needrup Zangpo im Rückblick: „Im Mediensektor hatte eine Art Kannibalismus eingesetzt.“

Auch im Bereich Hörfunk witterten Geschäftsleute Morgenluft und gründeten eine Radiostation. Den Anfang machte „Kuzoo FM“ im Jahr 2006. Ein Jahr darauf betrat „Radio Valley“ die Medienbühne Thimphu. Am 8. März 2008 begann „Centennial Radio“ mit seinen regulären Ausstrahlungen. Mit seinem Namen nimmt das „Jahrhundert-Radio“ Bezug auf 100 Jahre Monarchie im Land. Es folgten noch weitere Neulinge: „Radio Waves“ und „Radio High“, beide 2010; sie mussten bereits das Handtuch werfen: den Anfang machte „High 92.7 FM“. Eröffnet wurde das Hörfunkstudio am 5. August 2010, unweit des zentral gelegenen Glockenturms in Thimphu, von Lyonpo Khandu Wangchuck. Bereits nach etwa 17 Monaten schwieg „Radio High“. So meldete „The Bhutanese“ Mitte

¹ „Sherubtse“ bedeutet „Peak of Learning“. Die Hochschule ist das Geistesprodukt von Jigme Dorji Wangchuck, dem dritten König. Maßgeblich beteiligt an der Planung und Umsetzung der Schaffung der Universität waren Lynpo Dawa Tshering (Außenminister), Pfarrer William Mackey und Lupon Kharpo. Sie hatten sich für die Ortslage Kanglung, 22 Kilometer südlich von Trashigang (Ostbhutan) entschieden. Eingeweiht wurde die damals höchste Bildungsanstalt des Landes 1968 durch den damaligen König.

April 2012, dass „Radio High“ seit bereits drei Monaten nicht mehr auf Sendung sei. Betitelt hatte Journalist Minjur Dorji seinen Artikel mit „Radio High 92.7 FM – now ‘low’ and ‘off air’“. Wie später bekannt wurde, hatte die BICMA dem Eigentümer von „Radio High“, Ugyen Tenzin, die Lizenz entzogen. Später musste sich Mr. Ugyen gar vor Gericht verantworten. Es ging um eine Hypothek, mit der er seinen Sender finanziert hatte. Auf Kaution freigelassen verschwand der „Radio High“-Chef schließlich ins Nichts.

Der letzte Zugang im privaten Hörfunksektor ist „Yiga Radio“, ansässig in Thimphu Vorort Lungtenphu. Diese Radiostation unterhält keine Webseite, so wie „Kuzoo“, „Valley“ und der BBS, allerdings eine Webpräsenz bei Facebook. „Yiga“ wendet sich an eine junge Hörerschaft, bietet aber – obwohl sich der Sender wie die anderen Privatradios aus Werbung finanziert, auch gemeinnützigen Organisationen und Vereinen eine kostenlose Plattform für deren Aktivitäten an.

Abschließend zu den Privatradios eine kurze Vorstellung von „Centennial Radio“, das im Stadtteil Kawajangsa beheimatet ist. Das Programm dieses Radios kommt dem des BBS am nächsten. „Es war schon lange mein Traum eine eigene Radiostation zu betreiben“, gab Hauptgeschäftsführer Dorji Wangchuck gegenüber „Kuensel“ zu. Mr. Wangchuck weiter: „Ja, bei unserer Gründung gab es bereits drei Radiostationen, doch ich habe ein etwas substantielleres, seriöseres Programm im Blick.“

„Centennial 101 FM“ gehört zum Chenzig-Medienhaus; seine Einrichtung hatte drei Millionen Ngtlrum (ca. 35.000 Euro) gekostet. Die Personaldecke von 13 Beschäftigten und 15 Teilzeit-Mitarbeitern dürfte inzwischen auf die Hälfte geschrumpft sein. Aus bekanntem Grund.

Jugend als Avantgarde

In Bhutan ist es Tradition, denkwürdige Ereignisse wie Einweihungen auf historisch wichtige Tage zu legen: den Geburtstag eines Monarchen oder einen Krönungstag beispielsweise. So wurde am 11. November 2003, dem 48. Geburtstag König Jigme Singye Wangchucks, das erste Mobilfunknetz im Land aufgeschaltet.

Ebenfalls am 11. November, dem im Jahr 1973, wurde erstmals ein Hörfunkprogramm, wenn auch ein sehr bescheidenes, aus Bhutan abgestrahlt. Es entsprang einer Idee von Mitgliedern der „Nationalen Jugendorganisation von Bhutan“, die sich gelegentlich in der „Swiss Bakery“, seit 1970 ein beliebtes Restaurant im Zentrum Thimphu, trafen. Tatkräftig unterstützt wurden sie von Touri Tenzin, der beim Telegrafenamts arbeitete. Vom „Wireless Department“ bekamen die jungen Leute auch einen Sender zur Verfügung gestellt. Dieser BEL-Transmitter soll ein von der indischen Armee ausgemustertes Teil gewesen sein. Dorji Wangchuck beschrieb den Sender 2010 in seinem Blog als „...a military piece made of pure iron that would give electric shock from all its parts when it was ON).“

Gesendet wurde nur an Sonntagen; anfangs eine halbe Stunde. „I was the first voice“, erinnert sich Dasho Benji, der trotz seines Alters auch bei Facebook vertreten ist. In den Nachrichten, die ihm vorlagen, ging es hauptsächlich um grausige Meldungen über den noch immer blutig ausgefochtenen Vietnamkrieg. Darüber gerade am Eröffnungstag zu sprechen, das gefiel dem damals Dreißigjährigen überhaupt nicht. Also entschied er sich über angenehmere Dinge zu berichten. Während des laufenden Programms warf Paljor auch ab und an eine Zeitansage ein: „By the way guys, it’s 3:30 Bhutan Standard Time.“

Schnell wurde das bislang kurze Radioprogramm derart populär, dass sich die Macher – welche übrigens ihren Vereinsraum kurzerhand an Sonntagen zum Studio (mit nur drei Stühlen) umfunktionierte hatten – quasi genötigt sahen, die Ausstrahlungszeit auf erst zwei, kurze Zeit darauf auf drei Stunden auszuweiten. Hörer schrieben an Radio NYAB (**N**ational **Y**outh **A**ssociation of **B**hutan) mit der Bitte, diesen oder jenen Musiktitel zu spielen. Auch Freunde zu grüßen. Bald folgten Segmente in Shar chopkha und Lhotsamkha (Nepalesisch).



Foto: Rundfunkpionier, Richter, Diplomat: DASHO BENJI¹ bei Radio Valley (Quelle: Radio Valley via Facebook)

Als der Jugendsender aus den Kinderschuhen gewachsen war, mussten auch administrative Aufgaben erledigt werden. Die übernahm ab etwa 1977 Louise Dorji² als Sekretärin. Mrs. Dorji, eine Engländerin mit dem Mädchennamen Major, wurde 1987 Geschäftsführerin des BBS; ab 1991 Direktorin. Weniger Jahre später wechselte sie zu „Kuensel“ (Klarheit), der damals einzigen Zeitung des Landes. Radio NYAB, so glaube ich herausgefunden zu haben, war ein kleiner Familienbetrieb, denn Louise war damals Paljor Dorjis Ehefrau; Brigitte Dorji (geb.: Kindh; aus Schweden), die das Musikprogramm präsentierte, dürfte eine Schwiegertochter des Ehepaares gewesen sein.

Landesweite Versorgung

Am 2. Juni 1986 wurde aus Radio NYAB der BBS. Es war auch der Tag, an dem die neue Radiostation

¹ Paljor Jigme Dorji, genannt Benji, ist ein Cousin des 4. Königs. Geboren am 24.8.1943 im Bhutan House, Kalimpong (Westbengalen). Er studierte in Darjeeling, Oxford und Sandhurst. Distriktmagistrat; Oberster Richter; Botschafter bei der UNO in Genf; stellvertretender Minister. Heute engagiert er sich im Naturschutz des Landes. Paljor Dorji wurden hohe nationale Orden verliehen; auch trägt er die niederländische Auszeichnung „Order of the Golden Ark“ (Orde van de Gouden Ark). Den Titel „Dasho“ tragen alle männlichen Mitglieder der königlichen Familie. Weiterhin verleiht diesen der König an verdienstvolle Bürger (hochrangige Staatsdiener; u.ä.). Manche Minister werden allerdings mit „Dasho“ angedredet, obwohl ihnen der Titel nicht verliehen wurde. Der Dasho trägt ein rotes Schultertuch.

² Louise Dorji: Erste Ehefrau von Paljor Dorji (Heirat: 1966). Mit ihm hat sie drei Söhne. Scheidung ca. Mitte der 1970er. Sie ist auch bei Facebook vertreten.

einen 5 Kilowatt starken Sender kroatischer Produktion in Dienst stellte. Die erste Ansage machte Dasho Karma Lethro, damals stellvertretender Minister für Kommunikation und Tourismus. Weitere Persönlichkeiten im Bereich Rundfunk waren damals Dasho Rinzin Dorji, Direktor für Information; Louise Dorji (Chefin des BBS) und Mr. Sangay Tenzing, Chefingenieur. Insgesamt waren 16 Leute beim Sender beschäftigt. Das alles ist lange her. 1991 bezog der BBS den vom großen Gönner Indien gebauten und technisch ausgestatteten neuen Studio- und Verwaltungskomplex: den konnte ich im Dezember 1994 ausgiebig beschnuppern; und mit dem Direktor sprechen. Der wurde übrigens Jahre später Bhutans Botschafter bei der EU!

Am 21. Tag des 7. Monats des Wasser-Affen-Jahres (1.10.92) erließ der König ein Edikt, das den bisherigen Staatsrundfunk aus der Verantwortung des Kommunikationsministeriums nahm. Damit sollte die Anstalt eine größere Flexibilität erhalten und es ihr ermöglichen, journalistisch unabhängig und professioneller zu agieren. Das gelingt den Mitarbeitern des BBS inzwischen nachweislich.

Pema Tobgay, Chefproduzent beim BBS, erinnert sich an seinen Einstieg beim nationalen Hörfunk: „Damals war ich für die Sharchopkha-Beiträge verantwortlich. Allerdings hatten wir damals keine täglichen Ausstrahlungen: nur mittwochs, freitags und sonntags. Ich brachte die Nachrichten, verlas Botschaften, die Hörer übermitteln wollten und spielte Musik, die gewünscht wurde.“ Während heute ein 24/7-Programm geboten wird, waren es Mitte der 1980er-Jahre nur drei Stunden. Auch Mr. Tobgays Kollege Dorji Wangdi erinnert sich gut an diese Zeit, auch, dass die Arbeit beim Radio im doppelten Sinn nicht leicht war: damals mussten sie für Interviews noch fünf Kilogramm schwere Spulengeräte auf der Schulter schleppen: Heute genügt ein handliches Aufnahmegerät.

Verkehrstechnisch ist Bhutan noch lange nicht vollends erschlossen. Doch die Radioprogramme des BBS erreichen inzwischen fast jedes Dorf: seit 2006 versorgen UKW-Füllsender alle 20 Distrikte (Dzongkhags). Als Bildungs- und Informationsquelle lassen Hörfunk-Programme – allgemein betrachtet – Fernsehen und Zeitungen weit hinter sich. Phub Gyeltshen, bei „Kuzoo FM“ für die Dzongkha-Programme verantwortlich: „Durch Radio können wir die Art und Weise fördern, wie Menschen sprechen. Früher sprachen die meisten Anrufer ‚Dzonglish‘, eine Mischung aus Dzongkha und Englisch. Wir haben sie während ihrer Anrufe im laufenden Programm korrigiert. Zum Beispiel können Südbhutaner jetzt nicht nur fließend Dzongkha sprechen, sondern es auch singen.“

Laut einer 2010 vom BBS durchgeführten Umfrage hört weit mehr als die Hälfte der Bhutaner regelmäßig Radio. Andere würden es gern, können sich aber kein Gerät leisten oder nicht die Reparatur eines vorhandenen. In Zahlen ausgedrückt gaben 63 Prozent der 6.242 Befragten an, Radio zu hören. 93 Prozent von ihnen schalten sich auf den Frequenzen des BBS zu. Für einige abgeschieden lebende Menschen ist das Radio gar ein Wegbegleiter in der Einsamkeit, wie für den betagten Ap Dago, der zwar weniger als 30 Kilometer entfernt von der Hauptstadt wohnt, dennoch ziemlich allein dasteht im Weiler Kharipji. Gleich nach dem Aufstehen schaltet er sein Radio ein: „Ich kann mir mein Leben ohne Radiogerät gar nicht mehr vorstellen“, gab der Bauer gegenüber der BBS-Reporterin Pema Tshoki zu. „Seit dem Tod meiner Frau ist das Radio mein einziger Begleiter; ich schalte es jeden Tag ein. Noch immer trauere ich um meine Frau und würde das Radio mich nicht ablenken, würde ich wohl bald meinen Verstand verlieren.“ Das Philips-Radio mit Kassettenteil hat sich der 71-Jährige von einem Nachbarn geliehen, sagt er. Sicherlich kann er sich kein eigenes leisten.

Da der überwiegende Teil der Einwohner Bhutans auf dem Land lebt, ist Rundfunk gerade für die ältere Generation ein wichtiges Informationsmittel. Noch vor etwa fünf Jahren soll es die beachtliche Anzahl von 100.000 Radioempfängern gegeben haben – bei einer Bevölkerung von 650.000. Weiterhin beachtlich, betrachtet man die Zahl von circa 37.000 Geräten im Jahr 1997. Allerdings ist ein Abwärtstrend zu beobachten: immer mehr Bhutaner nutzen das Smartphone zur Information, Kommunikation und auch Unterhaltung.



Foto: Gebäude und Mitarbeiter von „CST Campus Radio“ (College of Science and Technology; Phuentsholing) (Quelle: Tshewang Dendup via Facebook)

Radio von nebenan

Von den anfangs erwähnten 12 Hörfunkstationen sind zwei landesweit zu empfangen: der BBS und „Kuzoo FM“. Nur im Großraum Thimphu können „Radio Valley“, „Centennial Radio“ und „Yiga Radio“ gehört werden. Verbleiben noch sieben lokal agierende Radios. Da sind einerseits die von Studenten betriebenen Campus-Radios, welche relativ gleichmäßig übers Land verteilt aktiv sind: Im Osten am „Sherubtse College“ (Trashigang), im Süden am „College of Science & Technology“ in Phuentsholing, in Zentralbuthan am „College of Language & Culture Studies“ (Trongsa) sowie im Südwesten am „Samtse College of Education“. Verbleiben noch drei. Bei ihnen handelt es sich um Bürgerradios, auch Nachbarschaftsradios genannt (engl.: Community Radios). Sie verkörpern Radio in seiner reinsten Form – so wie sie seit Jahrzehnten in vielen Kleinstädten Lateinamerikas und inzwischen auch vielen Ländern Afrikas arbeiten.

Eingeweiht wurden alle drei im Jahr 2016; und zwar von hochrangigen Gästen. Im Fall von „KYD Radio“ im Distrikt Pemagatshel war es Kommunikationsminister Dina Nath Dhungyel; bei „Edi Community Radio“ und „Lhop Radio“ war es gar die Königinmutter. Aus gutem Grund. Beide Bürgerradios wurden unter maßgeblicher Unterstützung der „Tarayana Foundation“, deren Präsidentin Königinmutter Ashi Dorji Wangmo Wangchuck ist, ins Leben gerufen.

Diese Bürgerradios werden von jungen Leuten betrieben, senden meist morgens und abends für zwei, drei Stunden. Mit ihrem Programm informieren und unterhalten sie. Und das auf ganz lokaler Ebene. Ankündigungen und Informationen, die Chiwog- und Gewog-Oberhäupter bisher durch Boten übermitteln mussten, können nun übers Radio schnell zu den verstreut lebenden Dorfbewohnern gelangen. Die sollen nicht nur „Konsumenten“ sein, sondern sich aktiv an der Gestaltung des Radioprogramms beteiligen. Was einige auch tun. Indem sie von alten Traditionen berichten und ihr Liedgut aufnehmen lassen. Oder erzählen, wie sie Obst und Gemüse anbauen; Kräuter sammeln.

Oder über ihre Probleme mit wilden Tieren, die ihre Felder verwüsten, berichten. All das wird mittels Ätherwellen in die Dörfer getragen.

Bestes Beispiel hierfür ist „Lhop Community Radio“. Das sendet aus Dorokha (Distrikt Samtse) für die ethnische Minderheit der Lhop. Programme für dieses nur 2.500 Menschen zählende Volk werden in Dzongkha und der Lhop-Sprache ausgestrahlt. Womit „Lhop Community Radio“ ein Paradebeispiel für lokalen Hörfunk ist.



Foto: Gebäude und Mitarbeiter von „Lhop Community Radio“ (Quelle: Lhop Community Radio via Facebook)

Info & Kontakt:

Der BBS, ebenso wie Radio Valley und Kuzoo FM, sind im Livestream hörbar.

Empfehlenswert ist der BBS.

Englischsprachige Programme ab 8 Uhr Weltzeit (UTC). Das entspricht 9 Uhr MEZ.

Link: <http://202.144.155.12/radio1>

Weitere Kontakte (Links):

- Kuzoo FM: www.kuzoofm.com
- Radio Valley: www.radiovalley.fm
- Lhop Community Radio: www.facebook.com/Lhop-Community-Radio-911-FM-777085635793225
- Edi Community Radio: www.facebook.com/EDI-Community-RADIO-2159380494279943
- KYD Community Radio: www.facebook.com/KYD-Community-Radio-911-FM-1726447830921956
- Die frühen Jahre des Amateurfunks in Bhutan: <http://www.tuduri.net/f5lmj/A5/History/a5-history.htm>



Menschen aus Bhutan



Foto: Mund-Nase Schutz im ländlichen Bhutan © Siseer@bluelightboldness

Siseer ist ein Freelance Fotograf und Filmemacher in Bhutan: <https://www.bluelightboldness.com/>

Publikationen & Filme

Bhutanischer Film „Lunana: Ein Yak im Klassenzimmer“ für die Oscar-Verleihung 2021 nominiert.

Quellen: BBS / Sonam Pem; 16. 9. 2020; KUENSEL / Chhimi Dema 30. 9. 2020



„Lunana: Ein Yak im Klassenzimmer“ (Lunana: A Yak in the Classroom) ist nach „Der Pokal“ (The Cup) von Khyentse Rinpoche 1999 der zweite Oscar-Beitrag aus Bhutan. Regisseur Pawo Choyning Dorji sagte, dass der Film seit seiner Weltpremiere auf dem Londoner Filmfestival im vergangenen Jahr zu zahlreichen Filmfestivals rund um die Welt gereist sei. Dabei hat er gutes Feedback und den Rat der Festivalorganisatoren erhalten, den Film für die Oscar-Verleihung einzureichen. Und er sagt weiter: Natürlich muss der Film für die Oscar-Verleihung von der Regierung eingereicht werden. Deshalb möchte ich Allen, die daran gearbeitet haben, unseren Film offiziell für die Oscar-Verleihung einzureichen, meinen Dank aussprechen.

Der Film wurde in einer Höhe von ca. 5.000 m über dem Meeresspiegel und mit Kindern und Dorfbewohnern aus der Region in einem der abgelegensten Dörfer des Landes gedreht, wobei solarbetriebene Batterien und begrenzte praktische Mittel für die Filmherstellung verwendet wurden. Die Dreharbeiten dauerten drei Monate.

Der Film folgt der Lehrerin Ugyen, die nach Australien gehen will, um Sängerin zu werden.

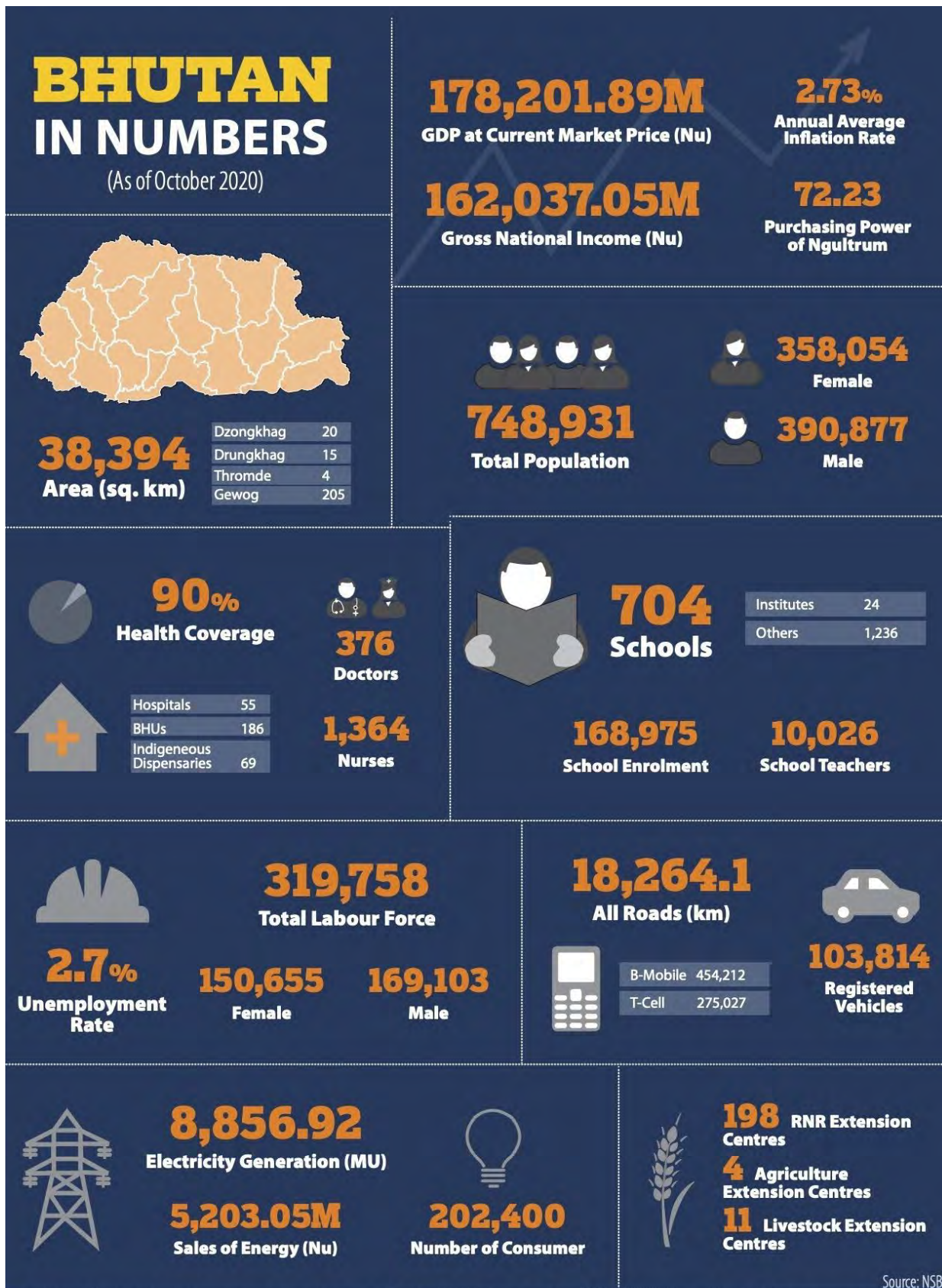
Der Titel des Films kam Pawo in den Sinn, als er die Geschichte von Dechen Tshering hörte, einer Lehrerin in Lingzhi, die im Klassenzimmer einen Yak anbinden musste, damit der Mist des Tieres als Feuermaterial dienen kann.¹

"Die Geschichte handelte von der Suche nach einem Ort, wo man hingehört", sagte Pawo. "Als Filmmacher möchte ich aktuelle Bhutanische Geschichten erzählen, über die Hoffnung, Liebe, Sehnsüchte, Ängste, Verluste und Opfer".

¹ Yak Mist ist in den extremen Höhen des Himalayas, weit oberhalb der Baumgrenze das einzige Brennmaterial. Die Mistfladen werden sorgfältig getrocknet und vor den Häusern aufgeschichtet um im Winter heizen zu können.

Bhutan in Zahlen

Quelle: KUENSEL, 5. 12. 2020



Printed and published by Kuensel Corporation Limited, PO Box 204, Tel: 975-2-322483/324688, Fax: 975-2-322975, www.kuenselonline.com BICMA Lic no. 303000005, ISSN 0259 1499



TOGETHER WE CAN DEFEAT COVID-19

"As a small country with a small population, we can overcome any challenge we are faced with, if the people and the government work together."

~ His Majesty The King, Address to the Nation on 22 March 2020



Wash your hands often



Stay at Home



Maintain physical distance



Healthy Lifestyle



STOP COVID-19



Hotline Numbers: For Public Service - 1010 | For Queries on COVID-19 - 2121 | For Elderly Citizens - 6060



COVID-19 IN BHUTAN



Aktuelle Corona Zahlen Bhutan

(Quelle: Webseite der bhutanischen Regierung, Zugriff am 13. 3. 2021)

Insgesamt gab es also seit Beginn der Pandemie

- (nur) 867 bestätigte Fälle,
- nur einen Todesfall (mit Vorerkrankungen) und
- aktuell nur einen (!) aktiven Fall

Deutsche
Bhutan Himalaya
Gesellschaft e. V.



། །ཇུ་མཐོ་
བུལ་གྱི་ཚོགས་པ།